

Anzeiger



AUS DEM BEZIRK AFFOLTERN | Nr. 6 | 178. Jahrgang | Freitag, 19. Januar 2024

Schnäppchen gefällig?

Mehr Emotionen.
Weniger Emissionen.
TUCSON.
Plug-in Hybrid. 4x4.
Mehr Informationen unter hyundai.ch



Sonder-Rabatt auf Lagerfahrzeuge

HYUNDAI

grafauto.ch
Fahrzeuge sind unsere Leidenschaft

*Sonder-Aktion-Rabatt auf ausgewählte Lagerfahrzeuge der Karl Graf Automobile AG. Aktion nur bis 29.02.2024 und nur solange Vorrat.

Karl Graf Automobile AG
8932 Mottmenstetten
043 466 70 00

Modeschau in schillernden Farben

Ein Beitrag aus der Serie «Streifzüge durch die Natur» beleuchtet das Leben einiger Entenarten in der Region. [Seite 3](#)

Potenzial langfristiger Trends

Sehr gut besuchter Wirtschafts Anlass mit einer eher düsteren Prognose von UBS-Chefökonom Daniel Kalt. [Seite 11](#)

509

arbeitslose Personen gab es im Bezirk im Dezember. [Seite 3](#)

Rettungsaktion für den Volg

Gut besuchte Informationsveranstaltung mit engagierten Teilnehmenden in Maschwanden

MARIANNE VOSS

Es wurde eng im Saal der Gerbi Maschwanden, die Sitzgelegenheiten reichten nicht für alle. Die «IG Einkaufen in Maschwanden» hatte auf vergangenen Montag per Flugblatt zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, und die Dorfbewohner strömte herbei. Über 100 Personen drängten sich in den Saal, nahezu aus jedem Haushalt war jemand anwesend. Denn das Thema war brisant: «Wie retten wir den Volg?»

Seit 2020 wird diskutiert

Die neun Frauen, welche im Herbst die «IG Einkaufen in Maschwanden» gegründet hatten, führten professionell durch den Abend und moderierten die Diskussionen. Zu Beginn gaben sie einen Überblick zur Situation: Bereits 2020 hatte die Landi Albis, Besitzerin und Betreiberin des Volg Maschwanden, kommuniziert, dass der Laden 2024 geschlossen werden soll. Der Grund dafür sind die zu niedrigen Umsatzzahlen. Schon seit Jahren kann der Volg Maschwanden nur mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde betrieben werden. Nun stehen Sanierungsarbeiten im Umfang von 250 000 Franken an. Die Landi Albis ist nicht bereit, diese Kosten zu tragen, da diese mit dem Umsatz nie gedeckt werden können. Die Gemeinde hat die Garantie der Sanierungskosten aus finanziellen Gründen abgelehnt. Es fanden Gespräche mit der Geschäftsleitung der Landi Albis statt, die jedoch nicht zum gewünschten Ziel führten. Nun hat der Vorstand der Landi Albis entschieden, den Laden im Jahr 2024 zu schliessen, sofern nicht bis Ende Februar die Sanierungskosten abgesichert sind.



Frauen der «IG Einkaufen in Maschwanden». Von links hinten: Nicole Ehrler, Claudia Künzi, Bernadette Kleiner, Lucia Zurbrügg. Vorne von links: Felicitas Wetli, Vreni Bär, Sonja Neuweiler und Kathrin Felix. (Bild Marianne Voss)

Woher 250 000 Franken nehmen?

Nach diesen Informationen folgte eine lange, sehr engagierte Diskussion mit Fragen, Gedanken und Lösungsideen. Alle waren sich einig, dass der Volg erhalten werden müsse. Mehrmals wurde die grosse soziale Verantwortung betont, da der Volg in Maschwanden ein wichtiger Treffpunkt ist. Auch der Verlust des «super Personals» wurde ange-

sprochen. Die zentrale Frage, wie die Viertelmillion aufgetrieben werden könnte, stand natürlich immer wieder im Zentrum. Gibt es eine Stiftung? Könnte die Gemeinde doch etwas beisteuern? Soll ein Crowdfunding initiiert werden? Es wurden auch Gedanken laut, ob es die Möglichkeit gebe, den Laden vielleicht selber zu betreiben.

Die Gemeinde ist finanziell vom Kanton abhängig und kann die Unter-

stützung eines Dorfladens schlecht rechtfertigen. «Das ist nicht die Aufgabe einer Gemeinde», erklärte eine anwesende Gemeinderätin.

Die Zeit drängt

An dem Abend wurden keine Beschlüsse gefasst. Doch die Versammlung plädierte für eine ausserordentliche Gemeindeversammlung, wo dennoch über

die Finanzierung des Volgladens beschlossen werden soll. Eine spontane Konsultativabstimmung ergab, dass nahezu alle Anwesenden diesem Geschäft zustimmen würden. Dazu liegt nun der Ball beim Gemeinderat. Andere Ideen werden aber zugleich auch geprüft und eventuell weiterverfolgt. Was der IG und allen Engagierten dabei klar ist: Es muss etwas geschehen, und zwar bald. Denn die Zeit drängt.

Ein Sportchef erinnert sich Spur von Franz Beckenbauer führt ins Amt

Heute findet im heimischen Fussballstadion des FC Bayern München eine grosse Trauerfeier für den kürzlich verstorbenen Franz Beckenbauer statt.

Der im Alter von 78 Jahren Verstorbene gilt als der legendärste Fussballer Deutschlands, der auch im Volk sehr beliebt und populär war. Unter anderem ist er auch unvergessen, weil er 2006 die WM nach Deutschland holte, was ihm später aber wegen undurchsichtiger Zahlungen im Zusammenhang mit der Vergabe der WM Kritik einbrachte. Eine Spur des «Kaisers», so der Spitzname des Weltklasse-Kickers, führt auch ins Säuli-

amt. Fredy Bickel, der ehemalige Sportchef unter anderem vom FC Zürich und gebürtiger Mettmensetter, kickte sogar einst mit Franz Beckenbauer. Das bei einem Plauschturnier in Zürich, welches die Fifa ausrichtete.

Er habe Franz Beckenbauer immer als sehr umgänglichen Menschen erlebt, der keine Starallüren zeigte, erzählt Fredy Bickel im Gespräch mit dem «Anzeiger». Mit ihm habe man stets ein launiges Gespräch führen können. Auch über Zürich, wo er einst kurze Zeit mitspielte. (uc)

[Seite 5](#)

Mehr Standortförderung? Conforama und Pfister: Das sagen Stakeholder

Per 24. Februar schliesst die Conforama-Filiale in Affoltern. Der «Anzeiger» berichtete vergangenen Dienstag darüber. Neben Conforama betreibt die XXXLutz-Gruppe in Affoltern auch das Einrichtungshaus Pfister. In diesem Zusammenhang erwähnte die Medienstelle von Pfister, dass sich gewisse Stakeholder des Standorts Affoltern aktiver um die Förderung kümmern sollten. Wer ist damit gemeint?

Der «Anzeiger» hat inzwischen mit mehreren Interessengruppen rund um den Standort Affoltern gesprochen. Die Stadt Affoltern erklärte, dass sie keinen

Kontakt zu den beiden Firmen gehabt habe. Sie könne bei Anfragen zu möglichen Standorten lediglich Empfehlungen und Einschätzungen abgeben. Auch der Standortförderung Knonauer Amt wurden keine Anliegen zugetragen. Auf Wunsch könne sie aber zum Beispiel bei der Suche nach geeigneten Flächen unterstützen. Investor, Eigentümer und Bewirtschafter der Liegenschaft an der Moosbachstrasse erklärten auf Anfrage nur, dass man in regelmässiger Austausch mit Pfister stehe. (dst)

[Seite 7](#)



«Der Ticketwagen weckt Erinnerungen.»

[Seite 22](#)

Thomas Neukom, Techniksammler. (Bild uc)

Waldpflege im Winter

Wer derzeit durch die Säuliamtler Wälder streift, dürfte verschiedentlich auf Forstarbeiter treffen. So auch in Obfelden: Auf der Anhöhe zwischen der Tambriggrube und dem Schützenhaus sind seit einigen Tagen Baumfällarbeiten im Gang. «Die standortgerechten und eher zukunftssträchtigen Baumarten lassen wir bewusst stehen», sagt Revierförster Flurin Farrer. So etwa die einheimische Waldföhre, die Traubeneiche und den Waldkirschbaum. Im betroffenen Waldstück wachsen jedoch vor allem Eschen und Buchen. Und diese leiden zunehmend: An Pilzbefall – aber auch an den klimatischen Veränderungen. (red)

[Seite 3](#)

ANZEIGEN

Möchten Sie Ihre Liegenschaft verkaufen?

Gratis für Sie: Inserate, Internetauftritt und Verkaufsabwicklung. Sie bezahlen uns nur im Erfolgsfall eine Provision. Deshalb sind wir top motiviert Ihre Liegenschaft zum best möglichen Preis zu verkaufen. Rufen Sie uns an, Sie können nur gewinnen!

ASTRID RELLSTAB |
Treuhand & Immobilien
eidg. dipl. Buchhalterin, Tel. 043 322 87 00
Obere Bahnhofstr. 4, 8910 Affoltern a.A.
www.astrid-rellstab.ch

364 Tage Montag bis Sonntag 5 bis 24 Uhr

Für Infos: 044 760 06 06

TEAM TRAINING HEDINGEN
Telefon 044 760 06 06 www.tt-hedingen.ch

Klimaneutral heizen mit Restholz aus der Region.
Mach jetzt den Fernwärme-Check auf www.waermeverbund-hedingen.ch

renercon
WÄRMEVERBUND HEDINGEN

9 771661 391004 5 0003

Ärztlicher Notfalldienst

In Notfällen wende man sich zuerst immer über die Praxisnummer an den Hausarzt, bei Abwesenheit erhält man über den Telefonbeantworter die Nummer des AERZTEFON: 0800 33 66 55

Bei Verkehrsunfällen Telefon 117 oder Telefon 044 247 22 11 wählen.

Telefon 144 für Sanitäts-Notruf

Notfallzentrum Spital Affoltern
Telefon 044 714 33 00
für ALLE Notfälle



Unterschutzstellungs- vertrag Uerzlikerstrasse 4, 8926 Hauptikon Gebäude Assek.-Nr. 12, Kat.-Nr. 1294

Betrifft
8926 Hauptikon

Angaben zur Meldung

Der Gemeinderat hat am 11. Dezember 2023 beschlossen, dass das Gebäude Assek.-Nr. 12, Kat.-Nr. 1294, Uerzlikerstrasse 4, 8926 Hauptikon, ein Schutzobjekt im Sinne von § 203 lit. c des Planungs- und Baugesetzes (PBG) ist und gemäss § 205 PBG unter Schutz gestellt wird.

Einsichtnahme

Der Beschluss des Gemeinderates und der unterzeichnete Unterschutzstellungsvertrag können während der Rekursfrist bei der Gemeindeverwaltung Kappel am Albis, Lindenfeld 2a, 8926 Kappel am Albis, während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Rechtliche Hinweise und Fristen

Publikation nach Planungs- und Baugesetz (PBG).

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Rechtsmittelfrist

Frist: 30 Tage

Ablauf der Frist: 19.02.2024

Meldungen für Unterschutzstellungen haben eine Rechtsmittelfrist von 30 Tagen.



*Ich bin nicht tot,
Ich tausche nur die Räume,
Ich bin in euch und geh
durch eure Träume.*

Michelangelo

TODESANZEIGE

Wir sind unendlich traurig über den Verlust unseres Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Jan Zwyszig

15.5.1982 – 15.1.2024

In unseren Gedanken wirst du immer weiterleben.

*In stiller Trauer
Susanne Zwyszig-Schönenberger
Josef Zwyszig
Boris Zwyszig mit Linus
Tanja und Beat Burkard-Zwyszig mit Lia und Lars*

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse:
Susanne Zwyszig-Schönenberger, Rebergstrasse 53, 8049 Zürich

*Schlummert ein, ihr matten Augen,
Fallet sanft und selig zu!
Welt, ich bleibe nicht mehr hier,
Hab ich doch kein Teil an dir,
Das der Seele könnte taugen.
Hier muss ich das Elend bauen,
Aber dort, dort werd ich schauen
Süsssen Frieden, stille Ruh.*

(Beatrice liebte diese Bach-Kantate)



Beatrice Oggenfuss-Küng

22. Juli 1931 - 16. Januar 2024

Mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem lieben Mami, Schwiegermutter, Gotte, Tante und Freundin. Ihre Herzlichkeit, Vitalität, Spontaneität und Kontaktfreudigkeit bleiben uns allen unvergessen.

Eva Oggenfuss Inauen und José Inauen-Oggenfuss
Tommy Oggenfuss
Verwandte, Freundinnen und Freunde

Urnenbeisetzung: Dienstag, 30. Januar 2024, 14.00 Uhr, Friedhof Heissächer, Waldstrasse 2, Wettswil, um 14.45 Uhr Abdankung in der katholischen Kirche Bonstetten, Stallikerstrasse 2, beim Bahnhof. Anschliessend sind alle eingeladen zu einem Apéro im Kirchgemeindehaus der katholischen Kirche.

Für Spenden berücksichtige man: Médecins Sans Frontières, 1202 Genève, IBAN CH85 0900 0000 1200 0100 2

Traueradresse: Eva Oggenfuss Inauen, Hurdackerstrasse 17, 8049 Zürich

Todesfälle

Affoltern am Albis

Am 13. Januar 2024 ist in Affoltern am Albis ZH gestorben:

Paul Mosimann

geboren am 26. Januar 1953, wohnhaft gewesen in Affoltern am Albis ZH.

Die Beisetzung hat bereits stattgefunden.
19. Januar 2024
Bestattungsamt Affoltern am Albis

Bonstetten

Am 15. Januar 2024 ist gestorben:

Jan Zwyszig

geboren am 15. Mai 1982, von Seelisberg, wohnhaft gewesen Im Schachenhof 22a, Bonstetten.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungsamt Bonstetten

Hausen am Albis

Am 15. Januar 2024 ist in Affoltern am Albis gestorben:

David Arthur Künzler

geboren am 3. Januar 1933, wohnhaft gewesen in Hausen am Albis.

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 2. Februar 2024 um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Hausen am Albis statt.

Bestattungsamt Hausen am Albis

Mettmenstetten

Am 12. Januar 2024 ist in Horgen gestorben:

Fahlke Lotti Berta

geboren am 3. September 1942, von Adliswil ZH, wohnhaft gewesen in Mettmensstetten.

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Der Friedhofvorsteher

Obfelden

Am 14. Januar 2024 ist in Obfelden ZH gestorben:

Regula Meta Knecht-Schneiter

geboren am 1. Juni 1940, wohnhaft gewesen in Obfelden.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungsamt Obfelden

Wettswil am Albis

Am 15. Januar 2024 ist in Wettswil am Albis gestorben:

Dürst Heinrich

geboren am 9. April 1932, wohnhaft gewesen in Wettswil am Albis.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungsamt Wettswil am Albis

*Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
das Atmen zu schwer wurde,
legte ER den Arm um sie und sprach:
«Komm heim».*

Traurig, aber dankbar für die gemeinsame Zeit, nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutter und Grossmutter

Verena Appenzeller-Böhni

26. 2. 1943 – 13. 1. 2024

Sie war mit ihrer Stärke, ihrem Humor und Lebenswillen ein Vorbild für uns. Nach einem erfüllten und arbeitsreichen Leben durfte sie nun einschlafen.

Wir vermissen dich unendlich!

Fredy Appenzeller

John und Patricia Appenzeller mit Lucien

Iris und Andy Nievergelt-Appenzeller mit Naomi und Jaël

Wir nehmen Abschied am Montag, 22. Januar 2024, 14.00 Uhr, Abdankungshalle Friedhof Guggenbühl Dietikon.

*Das Schönste, das ein Mensch hinterlassen kann,
ist das Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.*

HERZLICHEN DANK

an alle, die

Paul Huber

12. November 1935 – 23. Dezember 2023

während seines Lebens Freude bereitet und ihm Gutes getan haben.

Wir danken allen, die beim Trauergottesdienst mit uns Abschied genommen haben, für die Karten, Blumen und Spenden. Ein ganz besonderer Dank geht an Herrn Pfarrer Flachsmann sowie an die Organistin Anette Bodenhöfer, welche den Gottesdienst einfühlsam und tröstlich gestaltet haben. Auch danken möchten wir den Vereinen für den letzten Fahngross.

Die vielen Zeichen des Mitgefühls, der Wertschätzung und der Verbundenheit haben uns sehr berührt.

Hedingen, im Januar 2024

Die Trauerfamilie

*Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
Du siehst die Blumen nicht mehr blühen.
Hast stets geschafft,
manchmal gar über Deine Kraft.
Alles hast Du gern gegeben,
Liebe, Arbeit war Dein Leben.
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruhe still und unvergessen.
Unbekannter Autor*

Mit grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Schwiegermutter, Grossmuetti, Urgrossmuetti

Vreni Funk-Frick

19. 11. 1926 – 12. 1. 2024

Deine grosse Liebe zur Natur wird uns unvergessen bleiben. Du hast gelebt für Deine Lieben. Nach Deinem unermüdeten Wirken für Familie, Haus und Hof bist Du nun sanft entschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Leni und Hasi

Susanne, Fabian mit Noemi

Brigitte, Raffaello

Barbara, Adrian mit Vidar, Glenn, Liv

Ursina, Ben mit Dario

Walter und Susanne mit Familien

Karl Nick

Verwandte, Freunde und Bekannte

Alle, die Vreni gekannt und geschätzt haben, sind zum Abschiedsgottesdienst am Montag, 22. Januar 2024 um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Mettmensstetten eingeladen.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem anderen Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen empfehlen wir die Unterstützung von Spitex Knonaueramt, IBAN CH78 0900 0000 8726 7156 1 oder Entlastungsdienst Knonaueramt, IBAN CH63 0681 4042 1404 2950 9.

Traueradresse: Leni Suter, Frohbüel, Chüeferstr. 6, 8820 Wädenswil

In der Gemeinde werden keine Leidzirkulare versandt.

FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT IN ZÜRICH.



hilf-auch-du.ch

Melina teilt ihre Freizeit mit Shila.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich



Mehr Arbeitslose im Bezirk

Im Dezember waren im Bezirk Affoltern 509 Personen arbeitslos gemeldet, im ganzen Kanton Zürich waren es 17 426 Personen. Das waren 1392 Personen mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich damit um 0,1 Prozentpunkte auf 2,0 Prozent.

In den Wintermonaten üblich

Diese Zunahme sei primär saisonal bedingt und in den Wintermonaten üblich. Bereinigt um saisonale Effekte habe die Zahl der Arbeitslosen um 164 Personen zugenommen, wie die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich mitteilt. Der leichte Anstieg der Arbeitslosenquote lässt sich hauptsächlich auf die saisonalen Entwicklungen im Baugewerbe zurückführen. Im Vergleich zum Vormonat hat die Zahl der Arbeitslosen in dieser Branche deutlich zugenommen (+400). (red)

WIR GRATULIEREN

Zum 90. Geburtstag

Heute Freitag, 19. Januar, dürfen wir Hans Vollenweider in Obfelden zu seinem runden 90. gratulieren! Wir wünschen ein schönes Fest, viel Freude und Gesundheit und gratulieren herzlich.

Zum 80. Geburtstag

Das Säuliamt scheint eine geeignete Gegend zu sein, um gut älter werden zu können, davon zeugen zurzeit drei Menschen. Heute Freitag, 19. Januar, feiert den 80. Geburtstag Sebastiano Corcione in Affoltern, in Obfelden tun ihm dies morgen Samstag, 20. Januar, Uwe Prochpleiss und am Montag, 22. Januar, Katharina Jungen-Rothenbühler gleich. Wir wünschen ihnen allen alles Gute im neunten Lebensjahrzehnt und einen schönen Festtag!

Anzeiger

Herausgeberin:
CH Regionalmedien AG
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
Obere Bahnhofstrasse 5
8910 Affoltern a. A.

Leiterin: Barbara Roth
Chefredaktor: Florian Hofer
redaktion@affolteranzeiger.ch

Redaktion:
Livia Häberling, Luc Müller, Dominik Stierli

Copyright:
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
Die Redaktion übernimmt keine
Verantwortung für eingesandtes Material

Gesamtauflage: 27 155

Beratung und Verkauf Inserate:
Elisabeth Zipsin/Christine von Burg
Telefon 058 200 57 00
inserat@affolteranzeiger.ch

Spezial- und Sonderseiten:
Kaspar Köchli
Telefon 058 200 57 14, M 079 682 37 61
kaspar.koechli@chmedia.ch

Tarife: www.affolteranzeiger.ch

Annahmeschluss Inserate:
Dienstagausgabe: Montag, 8.00 Uhr
Freitagausgabe: Mittwoch, 16.00 Uhr
Todesanzeigen:
11.00 Uhr am Tag vor Erscheinen

Abonnementspreise:
¼ Jahr Fr. 79.–
½ Jahr Fr. 97.–
1 Jahr Fr. 170.–

Aboservice: abo@affolteranzeiger.ch
Telefon 058 200 55 86

Kontakt:
Alle Mitarbeiter erreichen Sie unter
vorname.name@chmedia.ch

Druck:
CH Media Print AG,
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Ein Produkt der **ch media**

Verleger: Peter Wanner,
www.chmedia.ch

Beteiligungen der CH Media AG
auf www.chmedia.ch

Im Wald kreischen die Motorsägen

Derzeit werden Teilgebiete aufgeforstet – nicht zuletzt aufgrund der Klimaerwärmung

REGULA ZELLWEGER

Spaziergänger mögen den aktuell gefrorenen Boden nicht – wohl aber Waldeigentümer, Gemeinden und Holzkorporationen. Waldeigentümer unterliegen im Kanton Zürich forstlichen Rechten und Pflichten. Im Knonauer Amt haben sich vielerorts Waldbesitzer zu Korporationen zusammengesetzt.

Die Gemeinden sind verpflichtet, für den gesamten Wald in ihrem Gemeindegebiet einen Revierförster anzustellen. Das Forstrevier Knonaueramt Süd umfasst das Gebiet der Gemeinden Knonau, Maschwanden, Mettmenstetten, Obfelden und Ottenbach. Förster ist Flurin Farrér. Er übt unter anderem die forstpolizeiliche Aufsicht aus, zeichnet Holzschläge an und gibt seine Zustimmung zum Fällen von Bäumen. Ohne Einverständnis des Försters dürfen in unseren Wäldern keine Bäume gefällt werden.

Eschentriebsterben

Nachdem Flurin Farrér auf der Anhöhe zwischen der Tambriggrube und dem Schützenhaus Obfelden Bäume zum Fällen freigegeben hat, sind nun Mitglieder der Holzkorporation Unterlunnern seit ein paar Tagen daran, Bäume zu fällen. «Die standortgerechten und eher zukunftssträchtigen Baumarten lassen wir bewusst stehen. Dies sind die einheimische Waldföhre, die Traubeneiche und der Waldkirschbaum. Es hat auch Lärchen, die wir stehen lassen, um zu beobachten, ob sie mit dem Klima an dieser Lage klarkommen», so Flurin Farrér. Im Wald oberhalb der Tambriggrube wachsen vornehmlich Eschen und Buchen.

Der Förster führt aus: «80 Prozent unserer Eschen sind vom Eschentriebsterben befallen. Schuld sind Sporen von Pilzen, die vor rund 15 Jahren in die Schweiz eingeschleppt wurden. Die Bäume erkranken mittlerweile flächendeckend. Die ersten Symptome an befallenen Bäumen zeigen sich an den Blättern in Form von bräunlichen, abgestorbenen Stellen. Im Sommer führt dies zu einem verstärkten Blattfall, die Folge sind verlichtete Kronen. Es gilt, erkrankte Bäume zu entfernen und die wenigen, die resistent sind, besonders gut zu pflegen und sie zu vermehren.»

Buchen leiden an Trockenheit

Auch den Buchen geht es nicht mehr gut. Sie leiden, wie die Rottannen, auch Fichten genannt, an der aktuellen Trockenheit. Auf der Anhöhe bei der Tambriggrube haben es die Buchen besonders schwer – und eigentlich keine Überlebenschance. «Buchen sind Schattenbäume und gedeihen eher in Senkungen als auf Anhöhen. Dies gilt besonders bei lang anhaltender Trockenheit. Bei der Anhöhe ist im Hang gegen die Tambriggrube der Wasserverlust besonders gross, da die Bodenbedeckung fehlt», erklärt der Förster. «Bäume wachsen langsam und die Klimaerwärmung schreitet voran, es gilt, proaktiv zu handeln.»

Es besteht aber kein Grund für Panikmache. Der Wald passt sich an, andere Arten werden die Lücken füllen. Flurin Farrér lässt das betroffene Waldstück aufforsten. Er werden Eichen, Nussbäume und Edelkastanien gepflanzt. Gehen wir bald in unsere Wälder, um Kastanien zu sammeln? Der Förster meint lachend: «Obwohl es in den Wäldern Kirschenbäume gibt, geht kaum jemand Kirschen pflücken. Die Früchte sind zwar geniessbar, aber klein. So ist es auch mit den Kastanien.»

Ein Baum wird gefällt

Fünf Männer, vier Landwirte und ein Forstwart, fällen zurzeit die vom Förster bezeichneten Bäume. Das Arbeiten mit Traktoren, Seilwinden und Motorsägen erfordert hohe Konzentration. Die Unfallgefahr ist nicht zu unterschätzen.



Die Holzkorporation Unterlunnern beim Holzen im Wald oberhalb der Tambriggrube. Oben: Rolf Gut (links) und Florian Winkler. Unten von links: Keny Wydler, Adrian Winzeler und Thomas Wydler. (Bilder Regula Zellweger)



Auf der Leiter stehend bindet Adrian Winzeler die Kette, die über ein Drahtseil mit der Seilwinde verbunden ist, um den Stamm des Baumes. Krachend fällt der gefällte Baum in der gewünschten Richtung auf den Waldboden.



Forstwart EFZ Florian Winkler steht neben einem morschen Baum, in den Spechte bereits grosse Löcher gepickt haben. Sein Kollege Adrian Winzeler hatte zuvor eine Eisenkette auf mittlerer Höhe um den Baum geschlungen. Diese ist am rund 20 Meter entfernten in der Höhe stehenden Traktor an einer Seilwinde befestigt. Winkler gibt aus sicherer Distanz eine Anweisung und die Winde beginnt mit einer Zugkraft von acht Tonnen zu arbeiten. Morsche Äste fallen krachend auf den Waldboden. «Stopp!» Nun sägt Winkler strategisch sicher den Baumstamm an und erteilt wieder den Befehl zum Ziehen. Der Baum fällt exakt in die vorberechnete Richtung.

Der Landbesitz der aus 12 Mitgliedern bestehenden Holzkorporation Unterlunnern umfasst 36 Hektaren. Die fünf Männer arbeiten zurzeit während zwei Wochen im Wald, im Laufe des Jahres rund fünf Wochen. Sie sind ein gut eingespieltes Team. Mit dieser Arbeit wird man nicht reich, es ist aber für die Söhne der Waldbesitzerin Tradition und Ehrensache, den eigenen Wald zu pflegen. Dazu gehört bei Weitem nicht nur das Fällen von Bäumen.

Den Wald pflegen

Für viele Hundehalter und Waldspaziergängerinnen ist es selbstverständlich, dass die Wege in den Wäldern instand gehalten werden. Manche glauben, sich beklagen zu müssen, wenn mal ein Baum über einem Weg nicht sofort weggeschafft wird. Holzen und den Wald pflegen ist keine Freizeitbeschäftigung

für im Winter gelangweilte Landwirte. Es ist eine sehr anspruchsvolle und oft auch gefährliche Arbeit für ausgebildete Fachleute. WaldSchweiz bietet zahlreiche Weiterbildungen zur Holzernte an. Zweimal eine Woche dauert die Grundausbildung, weitere Kurse befähigen beispielsweise zum Klettern auf Bäume bei der Arbeit und weitere spezielle Arbeiten.

Die Mitglieder der Holzkorporation fällen und pflanzen Bäume, pflegen Waldwege und errichten Schutzvorrichtungen gegen Schäden durch Tiere oder Unwetter. Sie tragen zur Holzverwertung, zur Vielfalt der Baumarten und zur Entwicklung des Lebensraums von Tieren und Pflanzen bei. Landwirt Rolf Gut ergänzt: «Unsere über 300 Jahre alte Holzkorporation mährt auch einmal jährlich das Naturschutzgebiet entlang der Reuss und pflegt die Weiher bei der Obfelder Reussbrücke.»

Was man nicht weiss

Zu den Aufgaben gehört beispielsweise auch das Ausschleppen. Vielen Waldbesuchern ist nicht bewusst: Grundsätzlich darf man Waldstrassen nicht mit Autos befahren. Feuer entfachen darf man im Wald nur an bezeichneten Feuerstellen.

Die fünf sind sich einig: «Wir haben kaum Probleme mit Waldbesuchern, ausser Abfälle, die liegen gelassen werden.» Sie wünschen sich, dass bereits Kindern ein respektvoller Umgang mit dem Wald gelehrt wird.

Probleme bereiten Neophyten wie Sommerflieder, Armenische Brombee-

ren oder Lorbeer. Die gefällten Bäume werden zu Schnitzelholz zur Energiegewinnung verarbeitet. Damit wird beispielsweise das Werkgebäude Brunnmatt geheizt. Im Frühling wird man mit dem Förster die Aufforstung besprechen und die Baumarten bestimmen, die gepflanzt werden. Neue Bäume, die in den aktuellen Klimabedingungen gut gedeihen können, werden im Mischwald die Lücken füllen.

Über den Begriff «Waldbaden», lächeln die fünf Waldexperten – für sie kein Thema. Aber sie ermöglichen uns allen, dass wir den Wald geniessen dürfen – und dafür soll man sich auch einmal herzlich bedanken.

Weitere Informationen sind zu finden auf www.waldschweiz.ch

ANZEIGE

S i L
Schule für individuelles Lernen

Aus Tauchern werden Flieger

Staatlich anerkannte Privatschule mit Tagesstruktur für Primar- und SekundarschülerInnen, die eine kleinere Lerngruppe und ein individuelleres Eingehen auf persönliche Bedürfnisse suchen.

Weissenbrunnstr. 41 • 8903 Birmensdorf
044 737 37 04 • sil-tagesschule.ch

Bauprojekte

Planaufgabe:
Die Pläne liegen auf den betreffenden Gemeindegemeinden zur Einsicht auf.

Dauer der Planaufgabe:
20 Tage vom Datum der Ausschreibung an. Erfolgt die Ausschreibung im Amtsblatt des Kantons Zürich später, gilt das Datum der letzten Ausschreibung.

Rechtsbehelfe:
Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich einzureichen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine geringfügige Kanzleigebühr erhoben.

Hausen am Albis

Bauherrschaft: Gemeinde Hausen a.A. Zugerstrasse 10, 8915 Hausen am Albis
Projekt: Abbruch Fensterverblendung und Neubau Staketengeländer, Ebertswilerstrasse 1, 8915 Hausen am Albis
Katasterinformationen: Kreis: Hausen am Albis, Grundstück-Nr.: 3851, Zone: KI

Hausen am Albis

Bauherrschaft: Sangduan Anderhub-Kawikul, Zugerstrasse 19, 8917 Oberlunkhofen
Projekt: Gastroraum für Take-Away, Ebertswilerstrasse 3, 8915 Hausen am Albis
Katasterinformationen: Kreis: Hausen am Albis, Grundstück-Nr.: 1931, Zone: KI

Mettmenstetten

Bauherrschaft: Benjamin Bär, Albisstrasse 52, 8932 Mettmensstetten
Projekt: Parkplätze (bereits erstellt), Bachstrasse, 8932 Mettmensstetten
Katasterinformationen: Grundstück-Nr.: 1775, Zone: Kernzone KA

Mettmenstetten

Bauherrschaft: Gemeinde Mettmensstetten, Albisstrasse 2, 8932 Mettmensstetten
Projektverfasser: Batimo AG Architekten SIA, Albulastrasse 60, 8048 Zürich
Projekt: Neubau Schulraumprovisorium auf Sportwiese, Schulhausstrasse 14c, 8932 Mettmensstetten
Katasterinformationen: Grundstück-Nr.: 4592, Zone: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (Oe)

Obfelden

Bauherrschaft: Alod Immobilien AG, Rätusstrasse 22, 7000 Chur
Projektverfasser: Studio KAJA Architektur und Städtebau GmbH, Rüdigerstrasse 10, 8045 Zürich
Projekt: Neubau 2 Mehrfamilienhäuser mit gemeinsamer Einstellhalle, Geissweidstrasse 4, 8912 Obfelden
Katasterinformationen: Grundstück-Nr.: 4499, Zone: Kernzone Dorf K2

Ottenbach

Bauherrschaft: Stiftung Ulmenhof, Affolternstrasse 40, 8913 Ottenbach
Projektverfasser: Meletta Strelbel Architekten AG, Florastrasse 54, 8008 Zürich
Projekt: Erstellung von 13 Parkplätzen, Affolternstrasse 40, 8913 Ottenbach
Katasterinformationen: Grundstück-Nr.: 532, Zone: W3

Ottenbach

Bauherrschaft: Ruth und Urs Hitz und Brüttsch, Geerenstrasse 2b, 8913 Ottenbach
Vertretung der Bauherrschafft: Mons Solar AG, Simon Frick-Strasse 10, 9466 Sennwald
Projektverfasser: Die Vertretung der Bauherrschafft ist Projektverfasser.
Projekt: Installation Luft/Wasser Wärmepumpe (Aussenanstellung) beim Gebäude, Vers.-Nr. 941, Geerenstrasse 2b, 8913 Ottenbach
Katasterinformationen: Grundstück-Nr.: 1174, Zone: W2b

Rifferswil

Bauherrschaft: Werner Kehrli, Albisstrasse 13, 8911 Rifferswil
Vertretung der Bauherrschafft: Salamon Planung GmbH, Jonenbachstrasse 19, 8911 Rifferswil
Projektverfasser: Die Vertretung der Bauherrschafft ist Projektverfasser
Projekt: Innenumbau des bestehenden Einfamilienhauses, Neubau Aufdach-Photovoltaikanlage, Albisstrasse 15, 8911 Rifferswil
Katasterinformationen: Grundstück-Nr.: 1145 / Vers.-Nr. 388, Zone: Kernzone / im Ortsbildschutz

Wettswil am Albis

Bauherrschaft: Remo Ghilardi, Stationsstrasse 64d, 8907 Wettswil a.A.
Projektverfasser: Vadea AG, Bahnhofplatz 1c, 8304 Wallisellen
Projekt: Erstellung Luft/Wasser-Wärmepumpe (aussen aufgestellt), Stationsstrasse 64d, 8907 Wettswil a.A.
Katasterinformationen: Grundstück-Nr.: 2444, Zone: W2b

PODOLOGIE SINS

Luzernerstrasse 2
5643 Sins
podologiesins.ch

Ganz gleich, ob Sie mit häufigen Fussbeschwerden zu kämpfen haben oder eine vorbeugende Behandlung wünschen, wir finden zusammen das Richtige für Sie.

041 787 32 32



12 298 Espresso getrunken.
810 Nächte durchgearbeitet.
1 neue Therapie gegen Krebs entwickelt.

Mit Ihrer Spende fördern wir engagierte Forscherinnen und Forscher.
IBAN CH67 0900 0000 3000 3090 1
www.krebsforschung.ch



krebsforschung schweiz
Damit Heilung zur Regel wird.

Stellen

Wir suchen witzige Chauffeure, tüchtige Helfer und Typen mit Herz!



Schulbusfahrer und Ersatzfahrer (a) – Region Knonaueramt / Zug, 30-40%

Du hast ein Flair für Strasse und Mensch und suchst eine **Teilzeitstelle**?

Deine Aufgaben

- Gewissenhafte, sichere Beförderung von Kindern während Schulbetrieb
- Betreuung und Sicherheit der Fahrgäste
- Pflege und kleiner Unterhalt am Fahrzeug

Dein Profil

- Führerausweis Kategorie B mit Code BPT 121/122 oder D1 mit CZV Fähigkeitsausweis
- Offene Begegnung und Verständnis für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen – insbesondere Rollstuhlfahrern
- Selbständiges, zuverlässiges und flexibles Arbeiten
- Wohnhaft in der Region
- Sehr gute Deutschkenntnisse (B1)

Du bist interessiert? Bewirb dich jetzt!



autoag.ch/zug



Für unseren **Volg Laden in Obfelden** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine motivierte, selbständige und aufgestellte Persönlichkeit für die Stelle als Verkäuferin.

Was können Sie bewegen

- Kompetente und engagierte Bedienung und Beratung unserer Kunden
- Bedienung der Kasse inkl. Abrechnung
- Warenbewirtschaftung und -präsentation gemäss internen Konzepten
- Einhaltung der Qualitätsrichtlinien sowie Ordnung und Sauberkeit

Was Sie dafür auszeichnet

- Idealerweise eine abgeschlossene Ausbildung im Detailhandel und/oder Erfahrung im Lebensmittelbereich
- Selbständige, qualitätsbewusste und strukturierte Arbeitsweise
- Sie sind ein Organisationstalent, lieben den Kundenkontakt und können Ihre Kompetenz und Begeisterung sichtbar auf den Kunden übertragen
- Flexibel in Bezug auf Arbeitseinsätze (Früh- und Spätdienst, Einsätze an Sonn- und Feiertagen)
- Gute Deutschkenntnisse

Was haben wir zu bieten

- Innovatives und familiäres Umfeld
- Attraktive Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- Sehr gute Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen
- Gratis Parkplätze

Unser Kontakt

Für telefonische Auskünfte steht Ihnen Herr Marcel Tillmann, unter 058 476 82 00 gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich noch heute!

Bitte reichen Sie Ihr vollständiges Dossier an Landi Obfelden, Dorfstrasse 48, 8912 Obfelden oder marcel.tillmann@landi-obfelden.ch ein. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

LANDI Obfelden



Die Sekundarschule Hausen am Albis, Kappel am Albis und Rifferswil sucht, per 1. August 2024 oder nach Vereinbarung, eine Person zur Verstärkung für die

Sportplatzwartung (Aussenwartung) 50%-80%

Ihre Aufgaben:

- Pflege des Fussballplatzes (Rasenpflege) inklusive Übernahme der Funktion des Platzwarts
- Pflege der gesamten Sportanlage «Jonentäli»
- Wartung und Pflege der Arbeitsgeräte und Maschinen
- Wartung und Kontrolle der technischen Anlagen
- Interne und externe Zusammenarbeit mit Projektpartnern
- Administrative Führung der Projekte und Unterhaltsarbeiten

Sie bringen mit:

- Erfahrung im Bereich der Unterhaltsarbeiten im Aussenbereich und im Umgang mit entsprechender Gerätschaft für Rasenpflege und Gartenunterhalt
- Eine administrative oder projektbasierte Weiterbildung
- Gute Deutschkenntnisse und wohnen in der Nähe der Schule
- Dienstleistungsorientierte Persönlichkeit mit guter Sozialkompetenz und Kommunikationsfähigkeit
- Exakte, zuverlässige, selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Bereitschaft, im Rahmen der sich saisonal ändernden Auslastung das Arbeitspensum flexibel anzupassen (von März bis November mehr als Dezember bis Februar)

Wir bieten:

- Eine interessante, vielseitige und selbständige Aufgabe
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen und gute Sozialleistungen
- Eine übersichtliche, attraktive und gepflegte Sportanlage

Möchten Sie diese Herausforderung annehmen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per Mail an: schulverwaltung@sekhausen.ch.

Für Fragen steht Ihnen unser Ressortverantwortlicher der Schulpflege, Herr Andreas Huber, 079 204 26 77, gerne zur Verfügung.



Wir bieten überdurchschnittliche Arbeitsbedingungen und suchen für eine unserer allgemeinen Pflegeabteilungen eine/n

Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF oder Fachfrau/-mann Gesundheit EFZ (80 – 100%)

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

www.alterszentrumambach.ch



Alterszentrum am Bach
Bachstrasse 1, 8903 Birmensdorf

Sie kickten gemeinsam am Plauschturnier

Der ehemalige Sportchef Fredy Bickel aus Mettmenstetten traf Franz Beckenbauer mehrmals

LUC MÜLLER

Am 7. Januar ist Franz Beckenbauer im Alter von 78 Jahren gestorben. Schon seit längerer Zeit war sein Gesundheitszustand schlecht, es gab erste Anzeichen einer Parkinsonerkrankung. Beckenbauer war nicht nur ein legendärer Fussballspieler, der in den 1970er-Jahren den deutschen Fussball prägte, sondern auch erfolgreicher Trainer der deutschen Nationalmannschaft (Gewinn der WM 1990) und Präsident des FC Bayern München. Heute Freitag wird ab 15 Uhr in der Allianz Arena, der Fussballheimstätte des FC Bayern, eine grosse Gedenkfeier veranstaltet.

Als Fussballlegende gehörte Franz Beckenbauer zu den bekanntesten Persönlichkeiten aus Deutschland – auch in der Schweiz wurde Franz Beckenbauer verehrt. «Ich habe ihn ein paar Mal persönlich getroffen», erzählt Fredy Bickel. Der 58-Jährige, in Mettmenstetten geboren und dort noch immer wohnhaft, war von 1992 bis 1999 Pressechef und technischer Koordinator sowie von 2019 bis 2020 CEO beim Grasshopper Club Zürich (GCZ). Von 2003 bis 2012 war Bickel Sportchef beim FC Zürich (FCZ). Heute betreut er diverse Mandate im Fussball-, Medien- und Kulturbereich.

Beckenbauer im GC-Dress

Im Januar 1983 gab es in Zürich ein internationales Hallenfussballturnier: Einmalig für diesen Anlass engagierte der GCZ als Attraktion den damals 37-jährigen Franz Beckenbauer als Spieler. Fredy Bickel war bereits zu der Zeit mit GC verbunden. «GC pflegte in den 80er- und 90er-Jahren gute Beziehungen zum FC Bayern», erklärt Bickel.

In der Schweiz spielten in dieser Zeit oft auch deutsche Altstars – so beispielsweise der ehemalige FC-Bayern-Star Karl-Heinz Rummenigge, der für Servette auflief. 1976 kickte sogar der



Franz Beckenbauer (Mitte) spielte 1983 bei einem Hallenturnier für den Grasshopper Club Zürich, wo Fredy Bickel ihn kennenlernte. (Bild keystone)

deutsche Weltstar Günther Netzer für die Hoppers.

Fredy Bickel kickte sogar selber mit Franz Beckenbauer. Das kam so: Zweimal im Jahr veranstaltete der damalige Fifa-Präsident Sepp Blatter ab 1972 den so genannten «Gushti-Cup». Auf Einladung von Blatter trafen sich ehemalige Fussballer aus der Schweiz und auch aus dem Ausland sowie Uefa- und Fifa-Funktionäre zu einem Plauschturnier beim Fifa-Hauptsitz in Zürich. Stammgast war auch Fredy Bickel und Franz Beckenbauer erschien hin und wieder für solche Plauschspiele in der Schweiz. «Man hat auch damals noch gesehen, wie elegant Franz sich auf dem Platz bewegte. Er war ein Tänzer mit dem Ball», schwärmt Fredy Bickel. «Er war ein absolut umgänglicher Typ. Er gab einem nie das Gefühl, dass er

etwas Besonderes sei», erinnert sich Bickel. Man habe mit dem «Kaiser», so der Spitzname von Franz Beckenbauer, einen lockeren Smalltalk führen können. «Die Gespräche waren aber selten tiefgründig. Es blieb immer bei einem launigen Plaudern.»

Der «Gushti-Cup» habe seinen Ursprung übrigens im Säuliamt, verrät Fredy Bickel. Gründer war Gushti Wiederkehr, der in Stallikon wohnte. Ab 1962 bis 1972 amtierte der Säuliamtler als Präsident der europäischen Fussballverbände Uefa. Ab 1971 war Wiederkehr auch Vizepräsident des Weltfussballverbands Fifa. Hier traf er auf den späteren Fifa-Präsidenten Sepp Blatter, der mit ihm ein gutes Verhältnis pflegte.

Einmal im Jahr lud Gushti Wiederkehr bekannte Fussballer zu sich nach Stallikon ein, wobei im heimischen Gar-

ten auch gekickt wurde – so war der «Gushti-Cup» geboren. Diese Tradition nahm Blatter nach dem Tod von Wiederkehr ab 1972 auf und organisierte daraus das erwähnte Treffen mit Plauschkicken am Fifa-Hauptsitz in Zürich.

Verhockt im Edelrestaurant

Auch als Sportchef vom FC Zürich gab es für Bickel ein Treffen mit Franz Beckenbauer. In der Saison 2011/2012 spielte der FCZ in der Qualifikation zur Champions League gegen den grossen FC Bayern München. Von 1994 bis 2009 amtierte Beckenbauer als Präsident des FC Bayern München und war auch später noch stark präsent beim Münchner Verein. Vor dem Spiel gegen die Bayern in München hätten sich die Funktionäre zum Mittagessen getroffen – Bickel traf dort unter anderem

auf Karl-Heinz Rummenigge und den damaligen FC-Bayern-Präsidenten Uli Hoeness. «Das war ein gemütliches Beisammensein. Wir sind damals fast ein bisschen verhockt im Edelrestaurant Käfer», erinnert sich Fredy Bickel. Später sei dann auch noch Franz Beckenbauer dazugestossen. «Auch da wieder: Ich konnte mit Franz ein paar Worte wechseln. Das war

«Franz Beckenbauer war sehr bodenständig, authentisch und volksnah.»

Fredy Bickel, ehemaliger Fussball-Sportchef

alles sehr freundschaftlich. Er war sehr bodenständig, authentisch und volksnah. Das ist sicher auch ein Grund, weshalb er in Deutschland so beliebt und populär war.»

Die privaten Begegnungen und auch persönlichen Gespräche mit Weggefährten von Beckenbauer haben aber auch aufgezeigt, dass Franz sich selten viele Sorgen und tiefgründige Gedanken gemacht habe, ja oftmals auch zu gutgläubig war. Mit ein Grund, dass er unter anderem immer wieder Geld verloren habe, wie Fredy Bickel erzählt. Sein Glück war, dass er durch seine gewinnende Art, sein offenes Zugehen auf Mitmenschen immer wieder lukrative Mandate und auch Werbeaufträge bekommen habe. In den vergangenen zehn Jahren habe er mit Beckenbauer keinen Kontakt mehr gehabt, berichtet Fredy Bickel auf Anfrage des «Anzeigers».

In den letzten Jahren vor seinem Tod lebte Franz Beckenbauer sehr zurückgezogen. Der Tod seines Sohnes Stephan im Jahr 2015 und die Korruptionsvorwürfe im Rahmen der Weltmeisterschaft 2006, die er als Organisator nach Deutschland holte, machten dem «Kaiser» zu schaffen.



Die Ottenbacherstrasse in Obfelden wird bis November saniert. (Bild Dominik Stierli)

Einbahn und Lichtsignal

Behinderungen wegen Baustelle in Obfelden

Wie das Tiefbauamt des Kantons Zürich mitteilt, wird ab kommendem Montag, 22. Januar, mit den nächsten Etappen der Bauarbeiten an der Ottenbacherstrasse in Obfelden gestartet. Die Arbeiten dauern bis Ende November.

Seit Anfang August 2023 saniert das kantonale Tiefbauamt die Strasse. Die Bauarbeiten schreiten plangemäss voran und die erste Etappe im Ausserortsbereich konnte vergangenes Jahr ebenfalls plangemäss abgeschlossen werden, so dass die nächsten Bauetappen in Angriff genommen werden können.

Die Bauarbeiten erfolgen in mehreren Etappen, die teilweise zeitgleich ausgeführt werden. Die zweite Etappe betrifft den Strassenabschnitt zwischen der Einmündung Bodenackerstrasse und der Kreuzung Toussen (Lichtsignal Kreuzstrasse). Bis April 2024 wird daher der motorisierte Individualverkehr Richtung Ottenbach im Einbahnregime durch den Baubereich geführt. Der Ver-

kehr Richtung Dorfstrasse wird über die Bodenackerstrasse umgeleitet.

In den Etappen 3 bis 6 wird der Verkehr mit einer Lichtsignalanlage einspurig durch den jeweiligen Baubereich geführt. Die Zufahrt zu den Liegenschaften im Baustellenbereich ist mit temporären Einschränkungen möglich. Die Umleitung des Fuss- und Veloverkehrs erfolgt je nach Bauphase und wird vor Ort signalisiert.

Für die abschliessenden Belagsarbeiten muss aus Gründen der Einbauqualität der obersten Belagsschicht und der Arbeitssicherheit die gesamte Strecke zwischen der Kreuzung Toussen und dem Kreisel Affolternstrasse für wenige Tage komplett gesperrt werden. Diese Vollsperrung findet voraussichtlich im Frühsommer 2025 statt. Über den genauen Zeitpunkt und das mit der Vollsperrung verbundene Verkehrskonzept will das Tiefbauamt rechtzeitig informieren. (dst)

Die S14 verkehrt zwei Mal am Tag mit weniger Sitzplätzen

Bis Mitte 2024 müssen wegen eines technischen Problems verschiedene Züge in einen ausserordentlichen Service. Dies teilt die SBB in einer Medienmitteilung mit.

Betroffen davon ist auch die S14 zwischen Affoltern und Hinwil. Die Verbindungen um 6.37 Uhr ab Hinwil mit Halt um 7.39 Uhr in Bonstetten-Wettswil wird verkürzt geführt. Ebenso die Verbindung um 17.12 Uhr ab Affoltern. Gemäss Mitteilung müssen die Reisenden morgens aber nur zwischen Schwerenbach und Zürich Oerlikon, abends

zwischen Zürich HB und Dübendorf mit Stehplätzen rechnen. Weiter sind die S20 (Uerikon–Schaffhausen) und der Regionalzug Zürich HB–Schaffhausen betroffen.

Der Grund für den zusätzlichen Service, erklärt die SBB, sei dass man bei den regelmässigen Instandhaltungsarbeiten der Regio- und Interregio-Doppelstockzüge (RABe511) festgestellt habe, dass die Transformatorenflüssigkeit zu viel Wasser enthält. Deshalb müssen alle Züge dieses Typs überprüft und die Transformatoren bei Bedarf saniert

werden. Dies führt dazu, dass dem Betrieb bis voraussichtlich Mitte 2024 jeweils eines von 80 Fahrzeugen fehlt. Die SBB setzt alles daran, die Auswirkungen auf die Kundinnen und Kunden auf ein Minimum zu reduzieren. Zu Zugausfällen kommt es nicht. Unvermeidlich sind jedoch Kürzungen von Zugformationen: So sind teilweise zwei statt drei aneinander gekoppelte Fahrzeuge oder andere Fahrzeugtypen als gewohnt unterwegs, weshalb weniger Sitzplätze zur Verfügung stehen. Die SBB bedauert die Unannehmlichkeiten. (red)

ANZEIGE

PIZZERIA RISTORANTE

MOLINO

GUTSCHEIN

2 FÜR 1 PIZZE «SELEZIONE MOLINO»*

ENTDECKEN SIE UNSER SEGRETO

Leidenschaft, eigene Pizza-Mehlmischung, Hausrezeptur und 48-Stunden-Siesta.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. A presto!

*Gutschein gültig für zwei «SELEZIONE MOLINO» PIZZE Ihrer Wahl. Die günstigere Pizza ist kostenlos. Der Gutschein kann nicht in Bargeld ausbezahlt werden. Das Angebot gilt nicht für Kindermenüs, Take Away oder Lieferservice. Muss bei der Bestellung abgegeben werden. Ein Gutschein pro Person, nicht kombinierbar mit anderen Vergünstigungen. Das Angebot gilt bis zum 29.02.2024 in der Pizzeria Ristorante Molino Affoltern am Albis.

Donald Duck & Co. in den Winterferien

Serie «Streifzüge durch die Natur»: Eine halbe Million Enten überwintert derzeit in der Schweiz, einige auch im Amt

STEFAN BACHMANN

Zugegeben: Enten fand ich immer etwas langweilig. Sie schwimmen herum, schnattern und machen sonst nicht besonders viel. Dass die Vögel auch etliche spannende Seiten haben, bemerkte ich erst auf einer Sommerreise nach Island so richtig. Dort fand ich brütende Pfeifenten – dieselbe Art, die im Winter auf unseren Seen überwintert. Ich stellte mir die kleinen dicklichen Enten mit ihren kurzen Flügeln vor, wie sie den stürmischen, weiten Atlantik überqueren und bis zu uns fliegen, wo sie schliesslich am Zürichsee landen, wie wenn nichts gewesen wäre. Und viele ihrer nordeuropäischen Cousins reisen sogar noch weiter und überqueren Mittelmeer und Sahara, um schliesslich in den Tropen Afrikas den Winter zu verbringen. Meine Achtung für die schnatternden Wesen stieg. Zumal viele Enten bei naher Betrachtung auch wunderschön sind. Sie mausern sich bereits im Herbst ins Prachtkleid und zeigen dann eine Modeschau mit schillernden Farben, tollen Mustern und auffälligen Schmuckfedern.

Interessant ist, dass viele Entenarten in der Schweiz nur überwintern, aber nicht brüten wollen. Was ist der Grund? Im Winter benötigen Enten grössere Seen, die nicht zufrieren. Auf ihnen sind sie geschützt und können nach Muscheln oder Wasserpflanzen tauchen, ganz nach ihren Vorlieben. Grosse Seen haben wir in der Schweiz – mehr als anderswo. Etwa eine halbe Million Enten kommt jedes Jahr zu uns in die Sportferien.

Im Sommerhalbjahr hingegen benötigen Donald Duck & Co. etwas anderes, denn auf tiefen Seen können sie kein Nest bauen. Nun brauchen sie flache Gewässer mit möglichst vielen Inseln oder Feuchtgebieten am Ufer, ohne Störungen durch Menschen oder Hunde. Solche Habitats fehlen in der Schweiz weitgehend. Nur drei Arten brüten deshalb in nennenswerten Zahlen bei uns: Stock-, Reiher- und Kolbenente. Allen anderen reichen die Lebensräume nicht aus.

Ein Löffelenten-Pärchen bei Wettswil

Welchen Enten kann man derzeit bei uns begegnen? In der Filderer bei Wettswil schwimmen zum Beispiel einige Krickenten herum. Es ist die kleinste Ente Europas, die federleicht wirkt und nahezu senkrecht auffliegen kann. Den Namen erhalten hat sie aufgrund ihres «Krikkri»-Rufes. Die Art brüht fast auf der



Kolbenente (oben), Schnatterente (links) und Reiherente: Sie alle überwintern in der Schweiz. (Bilder Michael Gerber)

ganzen Nordhalbkugel in einem breiten Band; nur Mitteleuropa verschmäht sie weitgehend. Wenigstens gefällt es ihr im Winter bei uns.

Auch ein Löffelenten-Pärchen ist in der Filderer zu sehen. Seinen riesigen Schnabel hat dieser Vogel nicht zu unserer Belustigung, sondern weil er ein ausgeprägter Nahrungsspezialist ist: Dank dichten Lamellen auf den Schnabelseiten kann er das Wasser durchsehen und

kleinste Partikel aus dem Wasser herausfiltern.

In besonders grosser Zahl besuchen uns die schwarz-weissen Reiherenten: Rund 100 000 dieser kleinen Tauchenten tauchen jedes Jahr auf; vor 30 Jahren waren es gar noch 200 000. Der Grund für den Rückgang ist der Klimawandel: Weil die Winter immer milder werden, können die Vögel immer weiter im Norden bleiben, um ganzjährig offene Seen

zu finden. Die Reiherente mit dem hübschen Federschopf kann tief tauchen und liebt «Sea Food»: Wandermuscheln.

Ein Frostschutz im Blut

Spannender als sie aussieht ist auch die Schnatterente, die der weiblichen Stockente gleicht. Sie brüht nicht etwa in Nordeuropa, sondern stammt ursprünglich aus den Steppengebieten Asiens.

STREIFZÜGE DURCH DIE NATUR

Der Biologe und Journalist Stefan Bachmann schreibt über seine Erlebnisse in der Natur im Knonaer Amt. Er zeigt, welche Tiere und Pflanzen es je nach Jahreszeit vor unserer Haustür zu entdecken gibt und welche spannenden und faszinierenden Lebensweisen sie entwickelt haben.



Stefan Bachmann arbeitet bei BirdLife Schweiz und ist im Vorstand des Vereins Naturnetz Unteramt VNU (www.naturnetz-unteramt.ch).

Von dort hat sie sich in Richtung Europa ausgebreitet. Sie lebt zur Hauptsache von Wasserpflanzen, die sie oft und gerne anderen Arten abjagt. So muss sie selber nicht abtauchen – was sie auch gar nicht kann. Woher die rund 12 000 schnatternden Wintergäste wohl genau herkommen? Aus Polen? Russland? Österreich? Es wäre spannend zu wissen. Rund zehnmals seltener ist die mit ihrem langen Schwanz und den vornehmen Farben besonders elegante Spiessente. Die Kolbenente wiederum wirkt mit dem orangenen Kopf und dem leuchtroten Schnabel ganz schön exotisch. Ihr kann mitten in Luzern oder Zürich begegnet werden, wenn sie Brotschnäppchen zu ergattern versucht. Das Füttern von Wasservögeln ist allerdings keine gute Idee und in grösseren Mengen auch verboten. Erstens ist Brot keine artgerechte Nahrung, zweitens finden die Enten selber genug zu futtern und drittens können sich die Vögel an den Nahrungsplätzen leicht mit Krankheiten anstecken, so auch mit der Vogelgrippe.

Apropos Grippe: Bleibt die Frage, warum die Enten mit ihren nackten Füssen auf dem kalten Eis herumwatscheln können, ohne sich einen Schnupfen einzuhändigen. Der Grund: Sie bekommen sehr wohl kalte Füsse, aber das stört sie überhaupt nicht. Denn nur dank ihrer auf null Grad abgekühlten Füsse frieren sie nicht am Eis fest und können erst noch Energie sparen. Damit das Blut nicht gefriert, enthält es Frostschutzmittel. Wenn es aus den Füssen in den Körper zurückströmt, wird es sofort wieder aufgewärmt – dank eines «Wärmetauschers» in den Beinen aus feinen Adern und Venen. Socken sind somit unnötig.

Ein passionierter Turner und Leichtathlet

Nachruf auf Albert (Bätti) Wintsch

In jungen Jahren hat Albert vom Turnverein Birmensdorf zum Turnverein Bonstetten gewechselt. Transfers waren in den 60er-Jahren noch nicht so üblich. Dies hat damals auch ordentlich Staub aufgewirbelt. Doch er suchte für seine Sportlerkarriere auch die besten Möglichkeiten. Die Leichtathleten rund um Kurt Osterwalder waren zu dieser Zeit eine sehr gute Möglichkeit. Mit dem TV Bonstetten durfte er viele Erfolge feiern. Von der Stafette «Quer durch Bern» brachte man Jahr für Jahr einen Wanderpreis mit nach Hause.

Als 3000-m-Hindernisläufer schloss er sich zusätzlich dem TV Unterstrass Zürich an. In der Langstrecken-Läufergruppe von Walti (Kami) Kammermann war er nicht nur gerne gesehen, sondern auch sehr erfolgreich. Den beiden absoluten Spitzenläufern Hans Menet (3000 m Hindernis) und Hanspeter Wehrli (1500 m) hat er dabei als Tempoläufer bei der Limitenjagd zur Teilnahme an Europameisterschaften und Olympischen Spielen verholfen.

Als Oberturner im Turnverein Bonstetten führte Albert uns ans Eid-

genössische Turnfest 1978 nach Genf. Dies war wohl der Höhepunkt – der Turnverein Bonstetten kehrte als Kategoriensieger und bester Verein vom Kanton Zürich nach Hause zurück. In dieser Zeit bildete sich Albert zum Masseur aus und eröffnete sein Geschäft, die Sauna Bonstetten.

Mit dem Aufbau einer Kunstturnriege im Verein und im Turnverband am Albis gelang es ihm, ein Herzensprojekt zu verwirklichen. Er führte die jungen Kunstturner, mit grossem Erfolg an so manchen Wettkampf. Zudem stand Albert immer wieder als Kunst- und Geräteturn-Kampfrichter an vielen Meisterschaften und Turnfesten im Einsatz.

Zusammen mit seiner Frau Evi hat er in der Sparte Unterhaltung immer wieder mit tänzerischen Aufführungen gegläntzt. Chänzli-Reigen und Theateraufführungen waren ohne sie beide nicht denkbar, sorgten für fröhliche Stunden und garantierten volles Haus.

Einige von uns durften an den Geschäfts-Jubiläen von Evi und Albert Wintsch teilhaben. Im grossen Saal der Brühlmatt in Birmensdorf wurden wir

nicht nur von einem Galadinner überrascht, nein, denn der Auftritt des legendären Alpenland Sepp mit seinem Alpenland-Quintett wurde bis zuletzt geheim gehalten.

Albert war im Sport sehr vielseitig. Ob als OL-Läufer mit Ernst Kull und HP Eichenberger, oder als Langläufer an Militärwettkämpfen mit Ernst Kull und Kurt Osterwalder, stets suchte er den Erfolg. Mit seinen Freunden vom Gentlemen Radrennclub Albis bewältigte er manche Mehrtagestour. Dabei stand die Geselligkeit im Vordergrund, denn er war ein sehr geselliger Mensch.

Als Betreuer und Masseur begleitete Albert oftmals Spitzenteams zu Radrundfahrten und Langlaufwettkämpfen. Sein Talent und seine Ausdauer waren dabei sehr gefragt.

Sein Wirken in Organisationen, Vereinen und Verbänden war sehr gross. Wir alle sind ihm zu grossem Dank verpflichtet. Die verliehenen Ehrenmitgliedschaften im Turnverein Bonstetten, dem Turnverband am Albis und dem Kantonalen Turnverband Zürich, repräsentieren nur einen Teil davon. Leider hat ihn seine



Albert Wintsch ist am 27. Dezember verstorben. (Bild zvg)

Krankheit sehr rasch sehr stark geschwächt. So konnte er seine letzte Zeit nicht mehr zu Hause verbringen und wir konnten ihn leider auch nicht mehr

besuchen. Nun ist er Ende Jahr verstorben. Albert, mach's guet!

Hanspeter Eichenberger

«Es wurden uns keine Anliegen zugetragen»

Stadt Affoltern und Standortförderung hatten keinen Kontakt mit Pfister und Conforama

DOMINIK STIERLI

Per 24. Februar schliesst die Conforama-Filiale in Affoltern. Der «Anzeiger» berichtete vergangenen Dienstag über die Schliessung. Dabei sagte der Mediensprecher, welcher gleichzeitig für Conforama und das Einrichtungshaus Pfister amtiert, dass es ausschlaggebend sei, dass in Zukunft Stakeholder des Standorts in Affoltern sich darum bemühen, diesen aktiv zu fördern und für die Unternehmen vor Ort die richtigen Rahmenbedingungen anbieten. Diese Aussage wurde vom «Anzeiger» fälschlicherweise Conforama zugewiesen. Die Medienstelle legt Wert darauf, dass diese Aussage von Pfister gemacht wurde.

Nachfrage bei verschiedenen Interessengruppen

Nachdem die Medienstelle keine weiteren Auskünfte zur Aussage machen wollte, hat der «Anzeiger» bei möglichen Interessengruppen rund um den Standort Affoltern nachgefragt. Zum einen ist dies die Stadt selbst, aber auch die Standortförderung Knonauer Amt oder die Eigentümer der Liegenschaft.

Geschäftsleiter der Standortförderung Knonauer Amt, Johannes Bartels, sagt gegenüber dem «Anzeiger», dass Pfister regelmässig per Newsletter über die Aktivitäten und Angebote informiert und zu Anlässen eingeladen wurde. Persönlich habe er aber bisher leider keine Gelegenheit gehabt, jemanden kennen zu lernen. Auch wurden der Standortförderung weder von Conforama noch von Pfister irgendwelche Anliegen zugetragen. Auch die Stadt Affoltern schreibt auf Anfrage: «Die Stadt Affoltern am Albis stand und steht nicht im Kontakt mit den Firmen Conforama



Die Liegenschaft in Affoltern, welche das Einrichtungshaus Pfister beherbergt. (Archivbild Stefan Felder)

und/oder Pfister beziehungsweise mit deren Inhaberin, der XXXLutz-Gruppe.» Weiter sagt die Stadt, dass ihnen seitens des Gewerbes keine Forderungen, abgesehen betreffend der 38-Stunden-Woche, an sie herangetragen worden seien. Mit Stakeholdern könne auch die Vermieterin oder der Eigentümer der betreffenden Liegenschaft gemeint sein, mutmasst die Stadt.

Der «Anzeiger» wollte auch mit dem damaligen Investor der Liegenschaft sprechen. Das Unternehmen Quantus Real Estate Finance aus Zürich gab aber kurz angebunden nur bekannt, dass sie mit dem Bau nichts mehr zu tun habe. Gemäss dem Grundbuchamt gehört die Liegenschaft der Swiss Real Estate III AG aus Baar. Eine schriftliche Anfrage zu allfälligen Gesprächen mit Pfister wurde

durch die Immobiliendienstleistungsfirma Cbre aus Zürich beantwortet. Die Eigentümerschaft des Grundstücks sei im regelmässigen Austausch mit Pfister. Weitere Informationen gebe es zum aktuellen Zeitpunkt nicht.

Standortförderung unterstützt Unternehmen

Zu den Möglichkeiten, neue Unternehmen in der Region zu unterstützen, erklärt Johannes Bartels, dass bei der Standortsuche in der Regel zwei Fragen eine grosse Rolle spielen: «Erstens, wo finden wir passende Flächen? Und zweitens – wie so oft – sind dann die Steuern von grossem Interesse.» Bei der Standortsuche können sie helfen. So habe er aktuell Kontakt mit einem in-

novativen Hightech-Unternehmen, das sich im Knonauer Amt ansiedeln möchte. Dort wurde die Standortförderung fündig. Beim Thema Steuern können sie als privatrechtlicher Verein nicht mehr und nicht weniger als direkte Gespräche mit den richtigen Leuten organisieren. Da gebe es zum Beispiel entsprechende Spezialisten beim kantonalen Steueramt. Oder man habe auch gute Kontakte zur kantonalen Standortförderung. Auch für Firmen, welche bereits im Säuliamt sind, haben Bartels und sein Team entsprechende Hilfestellungen. Mit verschiedenen Veranstaltungen pflege man den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik. «Dies fördert das gegenseitige Verständnis und verkürzt die Wege, wenn man ein Anliegen hat», sagt Bartels dazu.

Einblicke in die Welt der ICT

«Achtung Technik Los!» an der SekHausen

Am 14. Dezember 2023 war die Technik los an der Sekundarschule in Hausen: Rund 130 Sekundarschülerinnen und -schüler in der Berufswahlphase durften einen Tag lang in die spannende Welt der technischen und ICT Berufe eintauchen.

Die Wanderausstellung «Achtung Technik Los!» präsentierte auf interaktive Art und Weise diverse Berufe im Bereich Technik und ICT (Information & Communication Technologies). Die Schülerinnen und Schüler wurden motiviert und ihnen wurde aufgezeigt, wie spannend und vielfältig diese Berufsfelder sind und wie sie die Gesellschaft jetzt und in Zukunft gestalten. An diesem interaktiven Tag durften die Jugendlichen eigene Talente erkennen

und zusätzliche Perspektiven für den Berufsweg entdecken. «Achtung Technik Los!» ist ein Nachwuchsförderungsprojekt auf der Sekundarstufe I, das dem Fachkräftemangel in Mint-Berufen entgegenwirkt und das duale Bildungssystem der Schweiz stärkt. Das Angebot findet direkt an den Schulen statt und erreicht alle Schülerinnen und Schüler in der Berufswahlphase. Es gibt Einblick in die Perspektiven von technischen Berufen und zeigt verschiedene Berufswege auf.

Durch die Ausbildung von Fachkräften aller Kompetenzstufen trägt das Schweizer Berufsbildungssystem wesentlich zur Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft bei. Die vorgestellten Berufsausbildungen sind Automa-

tiker/-in (Siemens), Elektroinstallateur/-in (Etavis), Konstrukteur/-in (AZW), Polymechaniker/-in (MAN), Informatiker/-in als Applikations- sowie Plattformentwicklung (MGB, UBS), Mediamatiker/-in (Noser Young) und Spielprogrammierer/-in.

Kryptografie, Roboter und mehr

In verschiedenen Klassenzimmern und auf zwei von drei Schulhäuser verteilt lernten die Jugendlichen im Austausch mit Berufsbildnern, Berufslernenden und Studentinnen der beteiligten Institutionen die Technik und ICT durch vielfältige Demonstrationen und spannende Workshops spielerisch kennen und erweiterten so ihr Interessensfeld. Während sich einige Schülerinnen und

Schüler mit Sortieranlagen, Herzschlägen, Smart Grids oder der Steuerung eines Frachthafens beschäftigten, lernten andere das Programmieren eines Roboterarms, die Kryptografie, logische Schaltkreise oder den Thymio Roboter kennen.

Im Workshop «Thymio Roboter» lernten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung die Sensoren und Aktuatoren des Thymio Roboters kennen und programmierten ihn, damit er sich in einem Labyrinth fortbewegen kann. Ein interaktives Fahrgestell wurde von den Jugendlichen so programmiert, dass es auf Handbewegungen reagierte.

Was eine elektronische Schaltung ist, das lernten die Jugendlichen im Workshop «Magic Cube». Auf spielerische Art gingen sie den grundlegenden Fragen zur Elektrotechnik nach, zum Beispiel wie Energie umgewandelt, verteilt und gespeichert wird. Wichtige Fragen in der heutigen Zeit.

Begeisterte Jugendliche

«Ich mochte es, dass man aktiv teilnehmen konnte und einen Roboterarm programmieren durfte!», meint Fiona, Sekundarschülerin aus der zweiten Oberstufe. «Sie waren alle sehr freundlich und gaben einem ein Gefühl, dass sie wirklich Spass daran haben.»

«Der Magic Cube war cool!», meldet ein anderer SekSchüler zurück. «Es gab ein Video darin, mit Licht und Special Effects.» «Ich wusste gar nicht, dass man so viele interessante technische Berufe erlernen kann!», staunte Valentina, eine Schülerin aus der zweiten Oberstufe.



Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit Programmieren und mit dem Smart Grid. (Bilder zvg)

Isabelle Girardet, Sekundarschule Hausen

HINTER-GRÜNDE

Riese oder Hüne?

Zur Auflockerung des Alltags löse ich ganz gerne in Heftli und Zeitungen Kreuzworträtsel. Tagi und SonntagsZeitung habe ich abonniert, die Illustrierte liefert mir jeweils eine Tochter nach – die Rätselseite natürlich noch blanko. «20 Minuten» hole ich, auch für meine Wohnungsnachbarin, zu Fuss oder per Velo regelmässig am Bahnhof Mettmenstetten, – ein eingependeltes Morgenritual. Auch die Publikationen von Coop, Migros und Volg gehören zum meinem Lesestoff, wie dies bei vielen anderen Konsumenten der Fall ist.

Es gibt noch Platz für Werbung

Nun offeriert auch der «Anzeiger» seit letztem Sommer regelmässig jeden Freitag ein Kreuzworträtsel, was mich natürlich sehr freut. Eine «Sonderausgabe» mit Fragen über das Säuliamt lieferte die Redaktion gar in der letzten Ausgabe von 2023. So schön, dass dort 280 Personen das korrekte Lösungswort «Affolter Anzeiger» eingeschickt haben. Das heisst doch eigentlich, dass die Rätselseite von recht vielen Leuten beachtet wird. Deshalb verstehe ich nicht, dass in der linken, oberen Ecke dieser Rubrik jeweils nur zu lesen ist: «Hier könnte Ihre Werbung stehen.» In vier Ausgaben im Dezember füllte die Zeitung diesen Platz selbst aus, indem sie für Inserate auf zwei Sonderseiten plädierte. Deshalb mein Aufruf an Inserenten: Platziert hier doch endlich eure Werbung!

Rätselfreunde wissen natürlich, dass es leichte und eher schwer lösbare Vorklagen gibt. Doch manchmal können auch banale Sachen leichtes Kopfzerbrechen verursachen. Ist ein grosser Mensch ein Riese oder ein Hüne? Heisst ein Fluss in Frankreich Rhone oder Seine? Bei mir gibt es am Anfang partout kein «Güxle» in die meist nebenan auf dem Kopf platzierten Auflösungen. Um dies zu verhindern, schnipsle ich vorab diesen Teil blindlings weg und lege das Papier dann umgekehrt zur Seite. Gut, ganz am Schluss kommt es dann meistens doch noch kurz zum Zug.

Auch Adolf Ogi war ein Rätselfan

Übrigens war auch alt Bundesrat Ogi ein Rätsel-Fan bei gelegentlicher Unterbeschäftigung im Bundeshaus. Eine Frage war einmal für ihn ganz einfach zu beantworten, nämlich: Bundesrat mit drei Buchstaben. Für ihn war natürlich sofort klar: ICH.

Erich Rüfenacht

ANZEIGE

Volkshochschule im Knonauer Amt

Mi 24. Januar 2024
19:30 bis ca. 21:00 Uhr

Die Giacometti-Dynastie aus dem Bergell

Kristina Piwecki
lic. phil. | Kunsthistorikerin

Haus Rigi
Melchior-Hirzel-Weg 40
8910 Affoltern a. A.

CHF 25.- pro Referat
CHF 100.- Abo für fünf Vorträge
CHF 15.- U30
Freien Eintritt KulturLegi
(nur Abendkasse)

Details zu Referent und Inhalt siehe
www.orientiert.ch

Ein Bildungsangebot der
GGA

Finanzplanung, Buchhaltungen, Revisionen

Steuern Treuhand



PRO
SENECTUTE

Steuererklärung? Schon für Sie erledigt.

Wollen Sie sicher sein, dass alle erlaubten Abzüge berücksichtigt sind?

Unsere Fachleute nehmen sich Zeit für Sie und füllen Ihre Steuererklärung aus – schnell und vertraulich.

Infos und Anmeldung

pszh.ch/steuern
T: 058 451 52 12

Kanton Zürich
www.pszh.ch



Steuererklärung für Privatpersonen?

Wir unterstützen Sie beim Ausfüllen

Ihr Treuhandpartner

INTUS AG • 8910 Affoltern a.A. • www.intusag.ch • 044 763 70 70



Dittli Treuhand GmbH

Obere Bahnhofstrasse 5 | 8910 Affoltern a.A.

Dittli Treuhand GmbH

Obere Bahnhofstrasse 5
8910 Affoltern am Albis
Telefon 044 761 65 23
E-Mail info@ditreu.ch

FURRER TREUHAND

Buchführung, Treuhand, Steuererklärungen, Beratung in Bank- und Steuerfragen

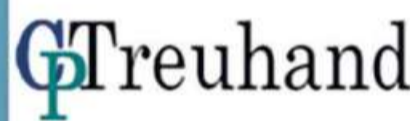
Lindenmoosstrasse 4, 8910 Affoltern a. A., Telefon 044 760 52 30
E-Mail: office@furrer-treuhand.ch
Mitglied Treuhand Suisse



Dieter Jenni by SolCon GmbH

Treuhand / Steuern
Buchhaltung
Gastro-Treuhand

Zürichstrasse 133
8910 Affoltern a.A.
Tel. 044 776 22 62
E-Mail sollberger@dieter-jenni.ch
www.dieter-jenni.ch



CP Treuhand Pfister GmbH
Ottenbacherstr. 25, 8912 Obfelden
044 520 24 49 / 079 280 46 50

Steuererklärung ab CHF 99.00

Buchhaltung für Selbständige und KMU zu attraktiven Fixpreisen

Seit 15 Jahren für Sie tätig - herzlichen Dank an alle treuen Kunden!

www.cptreuhand.ch / info@cptreuhand.ch

Muristrasse 9
8912 Obfelden

T +41 44 761 89 85

info@doldertreuhand.ch

www.doldertreuhand.ch



Dolder Treuhand
Buchhaltung · Steuern · Unternehmensberatung

Smart, individuell, dynamisch:

Sie bestimmen wo mein Einsatz für Sie von Nutzen ist.

Meine Dienstleistungen sind ausgerichtet auf kleine und mittlere Unternehmen sowie Privatpersonen.

- **Steuererklärungen**, Einsprache- und Rückerstattungsanträge, Vertretung vor Steuerbehörden
- **Finanz-, Betriebs- sowie Nebenbuchhaltung**, Buchhaltungsabschlüsse, Geschäftsberichte und Analysen
- **Personalbewirtschaftung und Lohnbuchhaltung**, allgemeine administrative Arbeiten

excent.
an excellent accent

«Das Schwierigste, was es in der Welt zu verstehen gilt, ist die Einkommenssteuer.»

Albert Einstein

Ihre Steuererklärung excent ag, Marktplatz 5
einfach einsenden an: 8910 Affoltern am Albis

oder direkt einen Termin vereinbaren:

Daniel Nussli (daniel.nussli@excent.ch)
(Eidg. Dipl. Treuhandexperte, ehem. Steuerkommissär ZH)
Florian Fauser (florian.fauser@excent.ch)
(Fachmann Finanz- & Rechnungswesen FA)

excent AG
Marktplatz 5
8910 Affoltern am Albis

Kontakt
Tel.: +41 44 787 15 50
Email affoltern@excent.ch

Website
www.excent.ch

Die Inserenten bedanken sich bei Ihnen für Ihr Vertrauen.
Nächste Erscheinung dieser Seite ist am 3. Februar 2024.



Kaspar Köchli **Anzeiger** Copyright/Promotion/Verkauf/Layout
aus dem Bezirk Affoltern
kaspar.koechli@chmedia.ch, 058 200 57 14 **Interessiert?**

Neujahrsanlass mit Bettina Balmer

An der traditionellen Neujahrs-Spaghettata begrüsst Bezirkspräsident David Reindl im vollen Mehrzwecksaal Ägeren in Wettswil ganz speziell die neu gewählte Nationalrätin Bettina Balmer, Kinderchirurgin, Kantonsrätin Tamara Fakhreddine und alt Nationalrat Rolf Hegetschweiler. Er zeigte sich erfreut über die bei den Wahlen 2023 gehaltenen Sitze und kündigte ein noch stärkeres Engagement in Zukunft an.

Im anschliessenden Gespräch mit Mark Itin, Co-Präsident FDP Stallikon, berichtete Bettina Balmer von ihrer «Gesundheitspolitik mit Herz und Verstand», die sie als Kinderchirurgin in Zürich praktiziert und nun in die eidgenössische Politik einbringt. Als «Neue» besonders beeindruckt war sie von der feierlichen Vereidigung und der Bundesratswahl. Erfreut ist sie über die Wahl in die Kommission für Wirtschaft, Bildung und Kultur (WBK) und als erstes Ersatzmitglied für die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK). Balmer setzte sich als Ärztin für die einheitliche Finanzierung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen (EFAS) ein – ein jahrelanges Vorhaben mit grossem Einsparpotenzial – und freute sich, dass es in ihrer ersten Session gutgeheissen wurde. Beim ebenfalls wichtigen Thema Digitalisierung im Gesundheitswesen – «DigiSanté» ist das Programm des EDI zur Förderung der digitalen Transformation – sind noch einige Fragen zu klären, zum Beispiel



Ein echtes Säuliäntler Dankespräsent für Nationalrätin Bettina Balmer, überreicht von Mark Itin. (Bild zvg)

alltagstaugliche Umsetzung und konkrete Finanzierung. Balmer hat deswegen bereits den Kontakt mit dem BAG gesucht und will sich aktiv einbringen.

Zu den Abstimmungen vom 3. März äusserte sich die Nationalrätin dezidiert: Ja zur Renteninitiative, um die AHV für unsere Kinder und Grosskinder zu sichern, Nein zur unsolidarischen und unfinanzierbaren 13. AHV-Rente, Ja zu

den sicherheitsrelevanten Pistenverlängerungen und Nein zur schädlichen Uferinitiative.

Bei den Drei-Saucen-Feinschmecker-Spaghetti, zubereitet von der Kochequipe um Reto Hitz, FDP Wettswil, ergaben sich viele ambitionierte Gespräche.

FDP Bezirk Affoltern

«Mitgehangen, mitgefangen»

Die SP Affoltern war in den vergangenen Jahrzehnten immer mit einem Mitglied im Affoltemer Gemeinderat, dann im Stadtrat, vertreten. Nie war der SP-Sitz umstritten oder gefährdet. Der Sitz war eine Selbstverständlichkeit für die breite Basis der Affoltemer.

Das änderte sich bei den Wahlen 2019, als die EVP die Vorbereitung der Stadtratswahlen an sich riss und ihr Aktivist der SP weismachen konnte, sie müsse ihren Kandidaten unbedingt ins Fünfgrüppchen einbinden lassen, ansonsten der Verlust des SP-Sitzes drohe. Die SP liess sich bezirzen und gab die Zustimmung. Notabene, bevor sie, beziehungsweise ihr Kandidat, wusste, welches Spielchen noch mit dem Stadt-

präsidium betrieben werden würde. Ohne Widerrede wurde sogar eine zweite EVP-Kandidatur, inklusive Kampf-Präsidium, zur Kenntnis genommen.

So führten SP und EVP gemeinsam, in einem fromm-linken Komitee vereint, einen Propagandaabend für die quer im Raum stehende 38-Stunden-Arbeitswoche durch. Die beiden grünen Parteien waren nicht mehr dabei, obwohl deren Vertreterinnen im Stadtrat vor weniger als einem Jahr ebenfalls für die 38-Stunden-Übung gestimmt haben.

Und die SP zahlt ihre Blauäugigkeit mit einem sichtbar unvoreilhaftem Verhalten mit der EVP. Unüberlegt mitgegangen im Jahr 2022, nach nur zwei Jahren ungläubig ein-

gebunden und in einer tragischen Affäre mitgehangen – mit wohl ungutem Ausgang für die SP. Vielleicht denken die Stimmenden in zwei Jahren daran, wenn sie einen neuen Stadtrat wählen werden: Auf die einst stolze SP ist nur noch wenig Verlass. Sie hat ihr Affoltemer Eigenständigkeitsmerkmal aufs Spiel gesetzt – und dieses nun verloren.

Die Mitte hatte den Stadtrat aufgefordert, die PVO-38-Stunden-Vorlage zurückzuziehen. Was leider nicht geschah. Für den Stadtrat wäre es schicklich gewesen, sich so von dieser ungluten politischen Schlinge zu verabschieden.

Hans Rudolf Haegi, Die Mitte Affoltern

Drei Antworten

Es ist erstaunlich, wie immer wieder versucht wird mit Halbwahrheiten, irritierenden Aussagen, möglicherweise basierend auf mangelndem «Fachwissen», alternative Energiequellen (PV, Wasser, Wind) zu diskreditieren. Um sich schrittweise energietechnisch breiter und besser aufzustellen, braucht es alternative Energiequellen, angepasst an die jeweils dafür geeignete Topografie, Bevölkerungsdichte und naturgegebene Nutzungsmöglichkeit. Zu den drei Punkten im Artikel von W. Wolfsgruber vom 12. Januar möchte ich folgendes anmerken und richtigstellen:

Zu Punkt 1: Der Vergleich von Eternitplatten (Anspielung auf die Asbest-Thematik) zu GFK-Mikro-Partikeln (GFK = glasfaserverstärkter Kunststoff) entbehrt jeder wissenschaftlichen Grundlage. Asbestfasern besitzen, im Gegensatz zu Glas- oder Mineralfasern, eine faserartige silikatische Kristallstruktur. GFK oder auch CFK wird zur Festigkeit/Statik im mehrschichtigen Rotorblattaufbau verwendet. Darüber kommen zwei bis drei Beschichtungen, wobei die äusserste, der Decklack (Gelcoat) zum

Witterungs-/Abriebschutz in einer Schichtstärke von 0,3 – 0,6 mm aufgetragen wird. Alte Rotorblätter können durch mechanische Zerkleinerung anschliessend thermisch verwertet werden. (Quelle: SUVA, Bergolin, Evonic, Frauenhofer Institut).

Zu Punkt 2: Windkraftanlagen sind auf 20 bis 25 Jahre ausgelegt, bevor sie zurückgebaut oder ersetzt (Repowering) werden. (Quelle: Axpo Group, BAM.de, TÜV Süd).

Zu Punkt 3: Der Einsatz von SF6 Gas basiert auf einem geschlossenen Kreislaufsystem. SF6 wird seit Jahrzehnten in der Mittel- und Hochspannungstechnik sowie Stromversorgung eingesetzt, so beispielsweise in Hochspannungsdurchführungen, Schaltanlagen und Energieübertragung in Umspannwerken. Die Firma Micafluid, Schlieren, bietet seit Jahrzehnten weltweit SF6-Gasaufbereitungsanlagen an. Auch eine überwachte, kontrollierte und umweltschonende Entsorgung von SF6 ist möglich. (Quelle: Eltes AG, BBC Cellpack, ZVEI e.V.)

Urs Preisig, Mettmenstetten

«Missbrauch unter dem Titel Sozialpolitik»

Mit der Initiative für eine zusätzliche 13. AHV-Rente wird vor allem sichtbar, dass die Initianten wenig von wirksamer Sozialpolitik, aber einiges von Populismus verstehen. Mit der Giesskanne Geld zu verteilen, ohne zu sagen, woher man es nimmt, ist unseriös. Wir können stolz sein auf eine funktionierende soziale Sicherheit in unserem Land. Insbesondere die Altersvorsorge mit der AHV im Zentrum und mit einer sozialen einkommensbezogenen Finanzierung ist eine Errungenschaft, zu der es Sorge zu tragen gilt. Mit dem in der Bundesverfassung festgelegten Rechtsanspruch auf Ergänzungsleistungen wird bei Einkommensschwäche zudem die Voraussetzung geschaffen, im Alter ein würdiges, wenn auch bescheidenes Leben führen zu können. Materielle Armut im Alter ist in der Schweiz abgeschafft.

Sollte sich die Initiative durchsetzen, müssen jährlich zirka fünf Milliarden an alle AHV-Bezüger zusätzlich ausbezahlt werden. 20 Prozent, also eine Milliarde davon, steuert nach Gesetz die Bundeskasse bei. Woher der Bund das

Geld nehmen soll und woher die restlichen vier Milliarden kommen sollen, dazu macht die Initiative keine Aussage. Das überlässt man denjenigen, die sich spätestens in zwei bis drei Jahren über sinkende Reserven in der AHV-Rechnung Gedanken machen müssen. Die Bundeskasse muss mit zusätzlicher Mehrwertsteuer geäufnet werden und der Rest kann mit Lohnabzügen von etwa zwei Prozent erfolgen. Nicht zur Freude der Erwerbstätigen, aber das braucht es, um den AHV-Fonds einige Jahre im Lot zu halten.

Mit der 13. AHV-Rente wird vor allem unnötige Umverteilungspolitik betrieben. Gegen 30 Prozent des Bruttoinlands-Produkts (BIP) oder über 200 Milliarden Franken werden jährlich in unserem Land für die soziale Sicherheit aufgewendet. Korrekturbedarf gibt es bei der Prämienbelastung im Gesundheitswesen, aber sicher nicht mit der Giesskanne in der Altersvorsorge. Darum am 3. März: Nein zur 13. AHV-Rente.

Toni Bortoluzzi, Affoltern

Ein grosses Merci!

Liebe Wählerinnen und Wähler. Herzlichen Dank, dass Sie an den Wahlen vom 14. Januar für den Gemeinderat Kappel teilgenommen haben. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen. Dieses «Merci» gilt speziell den Personen, die meine Kandidatur mit Leserbriefen und in Gesprächen unterstützt haben. Besonders gefreut hat mich nach Bekanntgabe des Ergebnisses die Nachricht meines Mitbewerbers Ueli Wüest. Ueli, Du hast Klasse bewiesen! Ich werde meine neue Aufgabe mit Freude angehen.

Armin Vollenweider, Kappel

Zuschriften sind willkommen

Der «Anzeiger» nimmt Zuschriften an redaktion@affolteranzeiger.ch gerne an. Ein Leserbrief muss mit Namen sowie vollständiger Adresse und Telefonnummer des Verfassers oder der Verfasserin versehen sein und soll in maximal 2000 Zeichen ein Thema aus der Region aufgreifen. Ein Recht auf Publikation eines Leserbriefs besteht nicht. Die Redaktion entscheidet über die Titelseite und behält sich Kürzungen vor. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir über nicht publizierte Leserbriefe keine Korrespondenz führen. (red)

Weniger Arbeit, mehr Leben: Diskussion um die 38-Stunden-Woche

Am 3. März stimmt die Bevölkerung von Affoltern über die Änderung der Personalverordnung der Stadt Affoltern ab, welche die Einführung einer 38-Stunden-Woche beinhaltet. Dazu lud das Pro-Komitee am 10. Januar zu einer Informationsveranstaltung ein.

Nach der Begrüssung durch Martin Gallusser übergab er der Stadtpräsidentin Eveline Fenner das Wort, welche die Gründe für die Änderung sachlich darlegte. Die Stadt habe enorme Probleme bei der Personalrekrutierung, da das Lohnniveau rund 5 bis 25 Prozent tiefer liege als das der Privatwirtschaft und auch anderen Gemeinden. Dadurch seien sehr hohe Sprüngerkosten entstanden. Es brauche dringend eine Lösung.

Christoph Bader von der Uni Bern zeigte in seinem Kurzreferat eindrücklich die positiven Effekte einer Arbeitszeitverkürzung. Zu wenig bedacht werde die Externalisierung der Kosten, die durch eine 40-Stunden-Norm entstehe (Gesundheit, Kita, Umwelt und weiteres). «Unsere Wirtschaft will immer mehr Wachstum und Konsum. Und gleichzeitig sehen wir die negativen Umwelt- und Sozialfolgen.» Bader gibt auch zu bedenken, dass bei den meisten Nachbarländern seit rund fünf Jahren bereits eine Vier-Tage-Woche ein Thema sei. Nach dem wissenschaftlichen Exkurs folgte das Kurzreferat von René Schmid von EO Elektro Oberland. Das KMU aus Bauma hat das Experiment der Vier-Tage-Woche bereits gewagt und möchte nicht mehr



Die Teilnehmenden von links: Christoph Bader, Eveline Fenner, René Schmid und Martin Gallusser. (Bild zvg)

zurück. Das Unternehmen konnte diese Reduktion problemlos durch Effizienzsteigerung umsetzen. Von der Diskussionsmöglichkeit wurde rege Gebrauch gemacht.

Die meisten Gegner der Vorlage sehen die Problematik in den Mehrkosten und einer allfälligen Steuererhöhung. Die Stadtpräsidentin erläutert, dass rund

40 Prozent der Mehrkosten nicht das Budget der Stadt betreffe, sondern jenes des «Seewadels». Zudem würden durch die Massnahme auch die teuren Sprüngerkosten entfallen (1,2 Millionen Franken). Wie sich die 38-Stunden-Woche finanziell effektiv auswirken werde, werde sich zeigen, wohl positiver als budgetiert. Dass ein Handlungsdruck besteht, wurde

deutlich. Ob eine generelle Lohnerhöhung oder die Einführung der 38-Stunden-Woche: Die Mehrkosten sind gleich. Doch mit der 38-Stunden-Woche erhofft sich die Stadt für zukünftige Mitarbeitende wieder attraktiv zu werden.

Stefan Kessler, Affoltern, «Pro-Komitee-38h-Woche»

Leidzirkulare
in kürzester Zeit

Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
Telefon 058 200 57 00
inserat@weissmedien.ch
www.affolteranzeiger.ch

So vielseitig wie das Säuliamt.

Anzeiger
aus dem Bezirk Affoltern

Zwölf-Gänge-Menü
Die Harmonie Hausen hat ein paar Leckerbissen parat.
Seite 14

Beim Jahreskonzert
Der Musikverein Hedingen gönnt sich eine neue Uniform.
Seite 19

Avantgardistische Kunst
Die Künstler-Familie Giacometti ist Thema eines Vortrags in Affoltern.
Seite 20

Das spezielle Kino

Mansarde
KINO MURI

How to have Sex
Wahre Sehnsucht?
Do, 25. Januar – 18.00 Uhr

Ferrari
Ferrari per sempre
Do, 25. Januar – 20.30 Uhr
Fr, 26. Januar – 20.30 Uhr

Smoke Sauna Sisterhood
Spannende Frauengeschichten
Fr, 26. Januar – 18.00 Uhr

Tickets: www.kinomansarde.ch

Trübe Aussichten beim Blick in die Zukunft

Trotz immer noch recht guter Konjunktur richtet sich der UBS-Ökonom Daniel Kalt auf ungemütliche Zeiten ein

FLORIAN HOFER

Traditionellerweise lädt der Arbeitgeberverband Bezirk Affoltern zum Jahresbeginn zu einem Wirtschaftslunch mit hochkarätigen Referenten ein. In diesem Jahr war Daniel Kalt, Chefökonom der UBS Schweiz, wieder einmal da. Allerdings zeichnete er in Sachen Wirtschaftsprognosen ein grösstenteils eher düsteres Szenario.

Schweiz behauptet sich bislang gut

Kalt nahm dabei zunächst Stellung zur Fusion von Credit Suisse und UBS, die weltweit wahrgenommen worden war. Allerdings, so Kalt, habe sich das Medieninteresse im Ausland deutlich schneller abgekühlt, als in der Schweiz. «Das war ein trauriges Kapitel», so der UBS-Mann. «Das hatten wir uns auch nicht gewünscht.» Er machte aber deutlich, dass auch eine gemeinsame Bankbilanz mit CS und UBS in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Schweizer Volkswirtschaft tragbar sei. Gegenüber dem Jahr 2007 sei sie sogar massiv kleiner geworden: «Die 'Too big to fail'-Regulierung hat eben doch etwas gebracht», so Kalt.

Was den aktuellen Stand der Weltwirtschaft betreffe, habe sich die Schweiz bislang gut behauptet. Die Wendepunkte der Inflation seien durchschritten worden. Lag die Inflationsrate jüngst noch bei 3,5 Prozent, was im internationalen Vergleich äusserst niedrig sei, ist sie jetzt unter 2 Prozent gefallen. «Da ist die Schweiz gut durchgekommen», so der Volkswirtschaftler. Das habe auch daran gelegen, dass die Schweizer Nationalbank SNB «ein scharfes Bremsmanöver» eingeleitet habe. Und wie geht es mit den Zinsen weiter? Das wollte auch ein Zuhörer im



Arbeitgeberverbandspräsident Thomas Naef (links) überreichte dem Referenten Daniel Kalt, Chefökonom der UBS, ein Säuliamtler Präsent. (Bild Florian Hofer)

Publikum genauer wissen. «Wir erwarten ab Juni Zinssenkungen in drei Schritten», sagt Kalt. Danach werde es mit den Zinsen «eher seitwärts» gehen.

Auch zu den Wechselkursen der wichtigsten Währungen hatte Kalt etwas zu sagen. Nachdem der Dollar und

der Euro gegenüber dem Franken in den vergangenen Wochen noch einmal etwas an Wert verloren hatten, sei es jetzt wichtig, dass sich dieser Trend nicht fortsetze. Mit einem Kurs von 1 zu 1 beim Euro und 1 zu 0,80 zum Dollar seien die Währungen fair bewertet.

«Sinkt der Kurs des Euro auf 95 Cent oder tiefer wird es kritisch», so Kalt, «wir hoffen, dass nichts Schlimmes passiert.» Denn jede internationale Krise könne den Franken eher noch stärken.

Als Kalt den Blick in die Zukunft richtete und versuchte, den Zuhörenden die wirtschaftliche Entwicklung der nächsten zehn Jahre auszubreiten, wurde es eher ungemütlich – zumindest was

aus, den Fachkräftemangel bekommen wir sicher nicht mehr weg. Das kann ich euch versprechen.» Völlig unverstänglich sei für ihn, dass in der Schweiz nicht ernsthaft über eine Erhöhung des Rentenalters diskutiert werde. Andere Länder seien da viel weiter: «In den nächsten 10 bis 20 Jahren werden viele Länder auf längere Lebensarbeitszeiten gehen.»

Schwieriger Weg zur Dekarbonisierung

Der Versuch, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern, werde zum einen kaum finanzierbar, zum anderen auch zeitlich kaum zu schaffen sein. «So wie wir unterwegs sind, werden wir die Dekarbonisierung nicht schaffen.» Schon gar nicht ohne Atomkraftwerke, so das kurze Fazit aus seinen Ausführungen. Einzig beim Thema Digitalisierung und KI hat er eine eher positive Einschätzung. Sie werde viele Produktionsabläufe effizienter und damit wirtschaftlich günstiger machen.

Auch wenn die wirtschaftlichen Aussichten mit zahleichen Wenns und Abers garniert und alles andere als rosig sind – für Thomas Naef war der Anlass ein toller Erfolg. «Wir haben mit 60 Besucherinnen und Besuchern hier im Gasthaus zum weissen Rössli in Mettmenstetten einen neuen Rekord erreicht. Dies zeigt, dass das, was Daniel Kalt hier präsentiert, auf ein riesiges Interesse stösst», sagte der Präsident des Arbeitgeberverbands.

Kalt werde auch beim nächsten Anlass in einem Jahr referieren, kündigte Naef an. Dann kann man schauen, ob und welche von Kalts Prognosen eingetroffen sind. Beim Vergleich mit dem vergangenen Jahr stellte sich heraus, dass vieles von dem, was der Referent angekündigt hatte, auch tatsächlich so geworden ist.

«Wir haben mit 60 Besucherinnen und Besuchern einen neuen Rekord erreicht.»

Thomas Naef,
Präsident Arbeitgeberverband
Bezirk Affoltern

die Prognosen betrifft. Kalt erklärte, dass es aus seiner Sicht fünf Megatrends gebe, die auf uns zukommen. Das sind: eine gewisse Deglobalisierung, die ungünstige demografische Entwicklung, die Dekarbonisierung, die Digitalisierung und die hohen Schulden vieler grosser Volkswirtschaften, allen voran der USA.

Fachkräftemangel wird bleiben

Die Deglobalisierung komme, weil sich die grossen politischen Lager im Osten und die im Westen zunehmend auseinanderentwickeln würden, was aus ökonomischer Sicht zu höheren Kosten und eventuell auch wieder höheren Zinsen führen könne. Zur demografischen Entwicklung sagte Kalt: «Viele Leute gehen jetzt in Rente, der Nachwuchs geht uns

Wie man die Frontlinien-Kluft überwindet

Serie «Arbeitswelt»: Kommunikation zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden an der Front ist entscheidend

REGULA ZELLWEGER

In der Industrie haben sich seit vielen Jahren die englischen Begriffe White-Collar Worker und Blue-Collar Worker eingebürgert: Arbeitende mit weissen Kragen und Arbeitende mit blauen Kragen. Personen, die mit dem Begriff White Collar in Verbindung gebracht werden, sind Mitarbeitende eines Unternehmens, die eine Bürotätigkeit ausführen, die nicht mit körperlicher Arbeit verbunden ist.

Als Blue-Collar Workers werden Arbeitnehmende bezeichnet, die im Berufsalltag körperliche oder handwerkliche Arbeit verrichten, umgangssprachlich oft «Arbeiter» genannt. Weltweit machen sie rund 80% der Erwerbstätigen aus. Mit den Veränderungen in der Industrie und der Übernahme von Arbeitsschritten durch elektronisch gesteuerte Apparate werden die beiden Begriffe seltener benutzt. Heute spricht man von «Frontline Workers». Frontliner sind Arbeitnehmende, die an der Front im operativen Bereich arbeiten, meist schreibtschlose Fachkräfte, die nicht täglich am selben Ort tätig sind.

Beispiele sind etwa Erwerbstätige im Aussendienst, in der Produktion, im Einzelhandel, in der Pflege, im Kundendienst, auf dem Bau oder in der Spedition. Durch die räumlich flexiblen Arbeitsorte sind sie häufig von der Unternehmenskommunikation abgeschnitten. Vorgesetzte, deren Arbeitsplatz meist ein Büro im Unternehmen ist, sollen das Bindeglied zwischen Frontline-Mitarbeitenden und Unternehmen sein.

An der Front arbeiten

Frontline-Mitarbeitende stehen meist in direktem Kontakt mit den Leistungsempfängern und prägen so das Image eines Unternehmens. Spätestens mit der Corona-Pandemie wurde bewusst, welchen Stellenwert Frontline-Mitarbeitende haben. Schreibtscharbeitende konnten sich ins Home-Office zurückziehen, während Frontliner weiterhin ihre Arbeit direkt im Kontakt mit Kunden und mit anderen Frontline-Mitarbeitenden aufrechterhielten.

Weil sie im Unternehmensalltag weniger physisch präsent sind, werden

Frontline-Mitarbeitende oft zu wenig aktiv eingebunden. «Wir müssen ausbauen, was die da oben aushecken», heisst es dann. Um eine hohe Fluktuation an der Front zu verhindern, gilt es, Frontline-Mitarbeiter Wertschätzung zukommen zu lassen und sie aktiv einzubinden, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und sie zu stärken.

Ein Stressfaktor sind beispielsweise unterbesetzte Teams – als Folge wechseln die Betroffenen den Job und die Lage verschärft sich. Der Fachkräftemangel trägt generell zu diesem Problem bei.

Mit «Frontline-Kluft» bezeichnet man eine Diskrepanz in der Kommunikation und der Zusammenarbeit zwischen Führungskräften im Unternehmen und Mitarbeitenden an der Front. Diese Lücke kann dazu führen, dass sich Frontline-Mitarbeitende von der Führungsebene abgekoppelt fühlen und sich nicht vollständig in die Ziele und Visionen des Unternehmens einbinden lassen.

Das Management hat die Aufgabe, zu wissen, was ihre Mitarbeitenden an der Front konkret leisten – und das be-

dingt, dass man den Schreibtisch auch mal verlässt. Bei Veränderungsprozessen müssen Frontline-Mitarbeitende nach Möglichkeiten eingebunden, bestimmt aber zeitnah so informiert werden, dass sie den Sinn von Anweisungen, Aufträgen und Veränderungen nachvollziehen können.

Generell ein wichtiges Thema ist die Kommunikation. Während Schreibtisch-Arbeiter stets ihre Mails lesen, gibt es Funktionen, bei denen man Mails aus praktischen Gründen weniger oft liest. Wie erreicht man, dass alle von einer Sache betroffenen Mitarbeitenden auf dem aktuellen Stand sind?

Kluft als Führungsherausforderung

Wer lediglich Aufträge erteilt bekommt, ohne deren Sinn zu verstehen, wird sich mit der Zeit weniger engagieren. Informationen beispielsweise zu Veränderungen, die man im Unternehmen «by the way» erfährt, sollen Frontline-Workers explizit und frühzeitig über Kanäle mitgeteilt werden, die sie rechtzeitig erreichen. Es gilt sicherzustellen, dass die Informationen zu Unternehmens-

entscheiden und Zielen ortsunabhängig, in Echtzeit und sicher ankommen. Das Gefühl, nicht informiert zu sein, löst negative Gefühle aus. Und wer unzufrieden ist, leistet nur noch das, wofür er bezahlt ist.

Frontliner sind bei konstanter Überlastung und zugleich schlechtem Lohn nicht mehr bereit, ihre Gesundheit zu gefährden, indem sie mehr arbeiten, als im Arbeitsvertrag festgehalten ist.

Eine Frontline-Kluft entsteht durch Missverständnisse oder ein Informationsgefälle zwischen Management und Frontlinern und bewirkt eine hohe Mitarbeiterfluktuation, Burnout bei den Mitarbeitenden sowie fehlendes Engagement der Arbeitnehmenden.

Nur wenn Frontliner im Unternehmen über die gleichen Informationen wie die «White Collars» verfügen, wenn sie sich respektiert und wertgeschätzt fühlen und gerecht entlohnt werden, und wenn sie sich in die Ziele und Visionen des Unternehmens integrieren können, können sie sich mit den Unternehmenszielen identifizieren und am selben Strick ziehen wie das Management.

Kirchliche Anzeigen



Ref. Kirche Aeugst am Albis

Sonntag, 21. Januar
10.00 Kirche Affoltern
Regionalgottesdienst
17.30 Kino in der Chilestube
«Wie im echten Leben»
In Zusammenarbeit
mit dem Forum
Mit Teilete

Montag, 22. Januar
19.30 Offenes Singen Aeugst
Kirche Aeugst

Mittwoch, 24. Januar
14.00 Kafi i de Chilestube
Treffpunkt für alle
Generationen und Platz
zum Spielen.

Ref. Kirche Affoltern am Albis

Samstag, 20. Januar
10.00 Gottesdienst
Affoltern, Seewadel
Urs Baumann (EMK)

Sonntag, 21. Januar
10.00 Mitsinggottesdienst
mit dem Gospelchor Affoltern
Pfr. Werner Schneebeli
Musik: Anette Bodenhöfer
anschliessend Apéro

Dienstag, 23. Januar
14.00 60+
Affoltern Ulmensaal

Ref. Kirche Bonstetten

Sonntag, 21. Januar
10.00 Kirche Affoltern
Regionalgottesdienst

Dienstag, 23. Januar
19.00 Abendgebet
Offene Gebetszeit im Chor der
Kirche mit Kathrin Stalder und
Helena Lang

Mittwoch, 24. Januar
11.30 Senioren-Mittagstisch
Bonstetten
Kirchgemeindehaus

Ref. Kirche Hausen

Sonntag, 21. Januar
10.00 Kirche Rifferswil
Ökumenischer Gottesdienst zur
Gebetswoche
Pfrn. Elisabeth Armingeon,
Pfr. Diakon Matthias Kühle-
Lemanski
Musik: Daniel Rüegg
anschliessend Kirchenkaffee

Ref. Kirche Hedingen

Sonntag, 21. Januar
19.00 Abendgottesdienst
mit Konfirmand:innen
Pfr. Ueli Flachsmann
Musik: Anette Bodenhöfer

Ref. Kirche Kappel

Freitag, 19. Januar
13.30 Kolibri im Pfarrhauskeller
18.00 JuKi 5-7 Anlass in Rifferswil

Sonntag, 21. Januar
10.00 Regionalgottesdienst in
Rifferswil mit
Pfrn. Elisabeth Armingeon

Dienstag, 23. Januar
15.30 Alternativ-Uni 2.-4. Klasse
18.30 JuKi 5-7 Anlass im
Pfarrhauskeller

www.kirchekappel.ch

Kloster Kappel a. A.

Werktags: Tagzeitengebete
um 7.45, 12.00, 18.00 Uhr
in der Klosterkirche

Mittwoch, 24. Januar 2024
20.00 Meditation in der
Wochenmitte
Leitung: Pfrn. Ilona Monz
Raum Giebel. Eintritt frei,
Kollekte

Donnerstag, 25. Januar 2024
13.30-
14.30 Führung durch die
Klosteranlage
Treffpunkt: Amtshausplatz
Keine Anmeldung erforderlich,
Eintritt frei

www.klosterkappel.ch

Ref. Kirche Knonau

Sonntag, 21. Januar
19.30 Abendgottesdienst in
Mettmenstetten
mit Pfarrer Andreas Fritz

Ref. Kirche Maschwanden

Sonntag, 21. Januar
19.30 Kirche Mettmenstetten
Regionalgottesdienst

Freitag, 26. Januar
20.00 Taizégottesdienst
Kirche Maschwanden
Pfrn. Claudia Mehl

Ref. Kirche Mettmenstetten

Sonntag, 21. Januar
19.30 Abendgottesdienst
Pfr. Andreas Fritz
Musik: Daniel Rüegg

Donnerstag, 25. Januar
19.00 Liturgische Abendmahlsfeier
Pfr. Andreas Fritz

Ref. Kirche Obfelden

Freitag, 19. Januar
18.30 Phönix-Treff

Samstag, 20. Januar
9.00 3.-Klass-Uni, Gruppe FÜR

Sonntag, 21. Januar
10.00 Gottesdienst mit
Pfrn. Joke van Ek und
Angela Bozzola (am Flügel)

11.15 JuKi-Gottesdienst

Dienstag, 23. Januar
15.30 minichile Gruppe Rägeboge

Mittwoch, 24. Januar
12.00 Club 4 Gruppen
Alpha und Omega

Freitag, 26. Januar
9.15 Fiire mit de Chliine
19.00 Jugendtreff To-Gather

www.kircheobfelden.ch

Ref. Kirche Ottenbach

Sonntag, 21. Januar
10.00 Gottesdienst
Pfr. Stefan Becker
Musik: Andrea Kobi
Anschliessend Kirchenkaffee

Montag, 22. Januar
9.30 ElKi-Singen
Kirche
Eltern-Kind-Singen für Kinder
von ca. 2 – 5 Jahren mit
einer Begleitperson, jüngere
Geschwister sind ebenfalls
herzlich willkommen.
Leitung: Andrea Kobi

Dienstag, 23. Januar
7.05 Kontemplation
Ausstieg ist um 7.30 Uhr oder
um 7.55 Uhr möglich

Donnerstag, 25. Januar
20.30 Vollmondsingen

Ref. Kirche Rifferswil

Sonntag, 21. Januar
10.00 Ökumenischer Gottesdienst zur
Gebetswoche
Pfrn. Elisabeth Armingeon,
Pfr. Diakon Matthias Kühle-
Lemanski
Musik: Daniel Rüegg
anschliessend Kirchenkaffee

UNSERE HUNDE
HELFFEN – DANK
IHRER SPENDE.

Postkonto 40-1488-4

blindenhund.ch



Ref. Kirche Stallikon Wettswil

Sonntag, 21. Januar
10.00 Kirche Wettswil, Gottesdienst
mit Pfr. Matthias Ruff
Musik: Viktoryia Haveinovich,
Orgel

11.15 Jugend-Gottesdienst
in Wettswil

Montag, 22. Januar
9.15 +
10.15 ElKi-Singen im Jugendhaus
Stallikon

Dienstag, 23. Januar
10.15 ElKi-Singen in der Kirche
Wettswil

Donnerstag, 25. Januar
14.30 Kafi-Träff in Wettswil
Alle Infos zu Veranstaltungen auf der
Homepage
www.kirche-stallikon-wettswil.ch

Kath. Kirche Affoltern a. A.

Samstag, 20. Januar
17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Januar
9.00 Eucharistiefeier
18.30 Santa Messa

www.kath-affoltern.ch

Kath. Kirche Hausen a. A.

Wir freuen uns, mit Euch folgende
Gottesdienste zu feiern:

Samstag, 20. Januar
17.00 Wortgottesfeier mit Matthias,
Orgel: Anette

Sonntag, 21. Januar
10.00 Ökum. Gottesdienst zur Einheit
der Christen mit Elisabeth und
Matthias in der Reformierten
Kirche, Rifferswil

Donnerstag, 25. Januar
8.15 Wortgottesfeier mit Matthias
www.kath-hausen-mettmenstetten.ch

Kath. Kirche Mettmenstetten

Samstag, 20. Januar
9.30 – 11.30
Tauftraubenritual für alle
Tauffamilien mit
Pfr. Ignace und Sandra,
anschliessend Brunch

Sonntag, 21. Januar
9.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Ignace,
anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 24. Januar
9.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Ignace,
anschliessend Chilekafi

9.30 Fiire mit de Chliine,
ref. Kirche Knonau
www.kath-hausen-mettmenstetten.ch

Kath. Kirche Obfelden

Sonntag, 21. Januar
10.30 Eucharistiefeier
www.kath-affoltern.ch

Chrischona Kirche Affoltern a. A.

Alte Obfelderstrasse 24

Sonntag, 21. Januar
10.00 Gottesdienst mit Livestream
Kinderprogramm
www.sunntig.ch

Heilsarmee Affoltern a. A.

Wiesenstrasse 10

Sonntag, 21. Januar
10.00 Gottesdienst
Predigt: Othmar Wyss
Kinderhüeti
anschliessend kanadisches Buffet

Montag, 22. Januar
9.30 Baby/Kids-Song

Donnerstag, 26. Januar
14.30 Frauentreff

www.affoltern.heilsarmee.ch

Evang. Taufergemeinde Mettmenstetten

Sonntag, 21. Januar
10.30 Gottesdienst
Parallel Kinder-/Teensprogramm

Donnerstag, 25. Januar
20.00 Bibelabend

Mehr: etg-mettmenstetten.ch

Ich taste,
also **schaue**
ich.



Schauen, ohne die Bilder
zu sehen: Unsere taktilen Bilder-
bücher erzählen sehbehinder-
ten Kindern Geschichten. Helfen
auch Sie, Bilderbücher für alle
sichtbar zu machen!

sos SCHWEIZERISCHE
BIBLIOTHEK FÜR
BLINDE, SEH- UND
LESEBEHINDERTE

SPENDEN CH74 0900 0000 8000 1514 1

Unsere
medizinische
Voruntersuchung
ist **schweizweit**
einzigartig.



Brillen, die modisch & medizinisch überzeugen.

Bei uns erhalten Sie zu jedem Brillenkauf eine ausführliche medizinische Augenuntersuchung. Damit die Qualitätsbrille zum Fixpreis immer sitzt.

Fixpreis:
**Gleitsicht-
brille für nur
CHF 799**

Filiale Affoltern: **Tel. 043 817 10 15**
Mehr zu uns: doctoreyepoint.ch



«Ich liebe meine Mutter,
aber ich kann ihr
nicht immer helfen.»

Wir sind da, wenn es belastend wird.
Ihre Spende macht es möglich. Merci.

www.prosenectute.ch | IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER





Erste Eindrücke aus dem Theaterstück «Alles erfunde», das am Samstag, 27. Januar, in Bonstetten Premiere hat. (Bild zvg)

Das nächste Stück ist da

Aktiver Theaterverein Bonstetten

Kaum sind die Festtage vorbei, schon steht das alljährliche Probewochenende an. Mit noch etwas schüchterer Motivation finden sich die Spielenden ein, trinken einen Kaffee und schlüpfen gemächlich in ihre Rollen. Kaum stehen sie aber auf der Bühne, sind alle hellwach und spielen sich die Seele aus dem Leib. Es läuft schon sehr fortgeschritten, was die Motivation erneut steigert.

Die Probenstage sind gut organisiert

Nach einer kurzen Pause mit Dreikönigskuchen und den ersten Feedbacks geht es weiter. Eine weitere intensive Runde später macht sich bemerkbar, dass die Konzentration immer weniger und der Hunger immer mehr wird. Zeit für die Mittagspause, der Vorstand hat sich um Verpflegung gekümmert – vielen Dank an dieser Stelle. Frisch gestärkt wird der zweite Teil in Angriff genommen und noch Einzelheiten besprochen sowie die letzten Requisiten online ge-

hoppt. Ein anstrengender Samstag neigt sich dem Ende entgegen.

Am nächsten Tag gibt es Fortschritte

Am Sonntagmorgen startet die Theatercrew wieder um neun Uhr. Nach einer Runde Gipfeli – Danke an den Spender – wird ein Durchlauf komplett durchgespielt. Die Fortschritte werden merklich sichtbar. Nach der Feedbackrunde werden alle erneut mit einem feinen Zmittag verwöhnt und freuen sich, das Wochenende bei gemütlichem Beisammensein ausklingen zu lassen.

Beatrice Spiller

Tickets für «Alles erfunde» können online bezogen werden unter: www.theaterverein-bonstetten.ch. Aufführungen: 27. Januar: 20 Uhr, 2. Februar: 20 Uhr, 3. Februar: 20 Uhr, 4. Februar: 14 Uhr, 9. Februar: 20 Uhr, 10. Februar: 19 Uhr. Alle Vorstellungen finden im Gemeindefaal Bonstetten statt.

Flöten-Jubiläumszauber

Seit zehn Jahren finden die «Pantasia»-Kirchenkonzerte statt

Am 27. Januar, um 19 Uhr, lädt der Panflötensolist Jonas Gross in der reformierten Kirche in Affoltern zu einem musikalischen Höhepunkt ein – das Jubiläumskonzert der Panflöten-Kirchenkonzertreihe «Pantasia». Seit einem Jahrzehnt verzaubern die einzigartigen Klänge der Panflöte die Herzen der Zuhörenden.

Dieses Jubiläum verspricht ein unvergessliches Erlebnis zu werden, denn in diesem Jahr ist neben Jonas Gross auch das Ämtler Panflötenensemble Pan-Corona unter der Leitung von Monika Meier mit dabei. Sie begeistern das Publikum mit ihrer Virtuosität und nehmen die Zuhörenden mit auf eine musikalische Reise zurück zu den Anfängen der Kirchenkonzertreihe von «Pantasia». Von klassischen Stücken bis zu zeitgenössischen Interpretationen werden die Panflötenmusikerinnen die Sinne des Publikums verzaubern. Dabei werden sie begleitet vom Bonstetter Jazzpianisten Sepp Bachmann und dem Gitarristen Andrin Stettler.

Das Panflötenensemble Corona und Jonas Gross werden in verschiedenen Formationen gemeinsam auftreten und Überraschungen präsentieren. Die harmonischen Klänge der Panflöten werden die Kirche erfüllen und die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer berühren.



Panflötist Jonas Gross. (Bild zvg)

Konzert «Pantasia 2024», Samstag, 27. Januar, 19 Uhr, reformierte Kirche Affoltern, Eintritt frei,

Kollekte. Plätze können über www.jonagross.com/pantasia-2024 reserviert werden.

Humor und Heiterkeit – unser Herz braucht ein Lächeln»

Humor und Heiterkeit tun dem Herzen gut! Beide Ressourcen zählen zu den Gaben, die dem Menschen eine besondere Würde verleihen. Allerdings kommen diese Fähigkeiten bei unzähligen Leuten nicht zur Entfaltung. Statt dessen erblühen der «tierische Ernst» und manch andere Seelenkrankheit dazu ...

«Dem Herzen ein Lächeln schenken», das zählt für die Referentin Beatrix Böni beim Seniorennachmittag in Obfelden zu den wesentlichen Lebensregeln, die der Gesundheit gut tun. Zuspitzend meint sie sogar: «Humor und Heiterkeit sind wirkungsvolle Medizin, die zur eigenen Regenerierung beitragen und dazu noch kostenlos sind. Denn: Wer über sich schmunzeln kann, entspannt die Herzmuskeln und ge-

winnt eine gesunde Relation.» Damit dies persönlich gelingen kann, sollte nicht nur fokussiert werden, was einem ab und zu das Lachen vergehen lässt. Lohnenswert wäre auch, dem Clown über die Schultern zu schauen und sich ein paar Heiterkeitspreisen gefallen zu lassen.

Zum gemeinsamen Exkurs mit dem Titel «Humor und Heiterkeit – weil unser Herz ein Lächeln braucht!» sind alle eingeladen. Doch: Wer eine trockene Lehrstunde erwartet, wird frustriert sein. Wer sich ein frohes Miteinander und Überraschungsmomente gönnen möchte, ist beim Seniorennachmittag am Mittwoch, 24. Januar, um 14 Uhr im Mehrzweckgebäude Brunnmatt, Bächlerstrasse 11 in Obfelden, genau richtig.

Die Referentin Beatrix-Adelheid Böni ist Theologin, psychologische Beraterin mit eigener Praxis und Clown-Pädagogin. Den Seniorennachmittag veranstalten die reformierte und die katholische Kirche sowie Pro Senectute und die Politische Gemeinde gemeinsam.

Christoph Kutassy



Beatrix-Adelheid Böni. (Bild zvg)

MARKTPLATZ

Die Beiträge in der Rubrik «Marktplatz» wurden von Werbekunden eingereicht. Interessiert? Tel. 058 200 57 00

Räume voller Leben

Einrichtungsgestalterin Corinne Huss von «Huss traumraum» überzeugt seit fünf Jahren mit Leidenschaft und Fachwissen

Die diplomierte Einrichtungsgestalterin Corinne Huss von «Huss traumraum», Affoltern, weiss, wie man Lebensräume wohnlich gestaltet und in Arbeitsräumen Akzente setzt. Sie berät und begleitet ihre Kundinnen und Kunden nah und persönlich.

«Das Feedback ist ausgeprägt positiv, was mich selbstredend sehr freut», sagt Corinne Huss und schildert damit die Resonanz auf ihre gelungenen Arbeiten bei Umbau und Sanierung des Gasthauses «Zum weissen Rössli» in Mettmenstetten. Allerdings verschweigt die diplomierte Einrichtungsgestalterin von «Huss traumraum» in ihrer bescheidenen Art, dass die Kommentare von Kundinnen und Kunden stets begeistert ausfallen.

Im bekannten Mettmenstetter Gasthaus zeichnet «Huss traumraum» für die Farbgestaltung im ganzen Haus, die Gestaltung der Toiletten, die Auswahl der Leuchten sowie die Möblierung der verschiedenen Räume verantwortlich. Ebenfalls wurden die Ideen bezüglich der Grundgestaltung der Appartements, Bodenbeläge, Badezimmer und Küche, umgesetzt. «Dabei», so Corinne Huss, «war ein enger Austausch mit Bauleitung und Bauherr-

schaft extrem wichtig. Dazu kam zum ersten Mal für mich auch die Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz, bei welcher ich viel lernen durfte.» Der Auftrag sei eine riesige Herausforderung, aber zugleich auch eine enorme Chance gewesen. Einerseits auch, weil sie unterstützend ebenfalls Architektur-Arbeiten ausgeführt habe und andererseits wegen der tollen Zusammenarbeit mit lokalen Handwerkern, womit eine gute Basis für zukünftige Arbeiten entstanden sei.

Erfolgreich im fünften Jahr

Gegründet hat Corinne Huss ihre eigene Firma «Huss traumraum» Mitte 2019. Damit steht sie folglich kurz vor dem Fünf-Jahre-Firmenjubiläum und kann mit Freude und Stolz auf einen erfolgreichen Geschäftsgang und zahlreiche tolle Aufträge zurückblicken.

Die professionelle Einrichtungsgestalterin ist durch Aus- und Weiterbildung mit verschiedensten Kompetenzen in der Raumgestaltung bestens ausgestattet, bringt aber ebenso Leidenschaft, Inspiration und Freude an der Beratung und Begleitung ihrer Kundinnen und Kunden mit. Seit Juni 2021

hat sie ihr Büro an der Alten Obfelderstrasse 57 in Affoltern. «Meine Hauptarbeit besteht darin, Kundinnen und Kunden bei Farbgestaltungen und Möblierungen von bestehenden Räumen zu beraten – punkto Farbgebung, Materialien, Licht und Funktionalität. Genauso berate ich Personen, die in einen Neubau einziehen werden. Ich biete Unterstützung bei der Auswahl von Bodenbelägen sowie von Materialien in der Küche, desgleichen bei der Badezimmgestaltung sowie der Farbgestaltung im ganzen Heim.» Damit legt Corinne Huss eine perfekte wie umfassende Grundlage für die nachfolgende Möblierung und Gestaltung der Räumlichkeiten.

Und noch etwas: «Huss traumraum» kennt sich auch bei Raumgestaltungen in Büros und Verkaufsflächen bestens aus – Farbgestaltung, Möblierung, Beleuchtung sowie Akustikmassnahmen inklusive.

Corinne Huss, «Huss traumraum»

Huss traumraum, Corinne Huss, Alte Obfelderstrasse 57, Affoltern, Telefon 079 964 59 46, hustraumraum@gmail.com – Weitere Infos: www.hustraumraum.com



Die diplomierte Einrichtungsgestalterin Corinne Huss von «Huss traumraum». (Bild zvg)



Das imposante Sinfonie-Blasorchester mit einem einmaligen Klangerlebnis am letztjährigen Jahreskonzert. (Bild zvg)

Ein musikalisches Zwölf-Gänge-Menü

Die Harmonie Hausen spielt Ende Januar dreimal gross auf

Nach der Sinfonie-Unterstützung im letzten Jahr findet das diesjährige Jahreskonzert in Eigenregie durch den Musikverein Harmonie Hausen statt. Das Motto «MVH à la carte» verspricht ein abwechslungsreiches Menü mit Stücken aus den unterschiedlichsten Musikrichtungen.

Das musikalische Zwölf-Gänge-Menü beinhaltet einige Leckerbissen – neben diversen Soli werden auch Kleinformationen, wie ein Klarinetten-Quartett oder eine Dixie-Gruppe, gebildet. Zudem kommen die Konzertbesucherinnen und -besucher in den Genuss der Erstaufführung jener Musikstücke, welche der Musikverein als Konzertvortrag am Zürcher Kantonalen Musikfest im Juni 2024 präsentieren wird.

Der Konzertvortrag des MVH Hausen im Modul «Konzertmusik 3. Klasse» besteht aus dem Pflichtstück «May the Forests Bloom Again» sowie den Selbst-

wahlstücken «Virginia» und «Air Force One». ChatGPT gibt eine sehr spannende Umschreibung für den Konzertvortrag: «Diese drei musikalischen Erzählungen thematisieren die Elemente Waldbrand und Walderholung, Kolonialismus mit Sklaverei und Bürgerkrieg sowie die Air-Force-One-Entführung und betonen die transformierende Kraft der Musik. Sie verbinden unsere Geschichte und Erfahrungen und lassen uns erkennen, dass in den schwersten Momenten des Lebens die Melodie der Hoffnung niemals verstummt.»

Wie gewohnt führt der Verein an der Nachmittagsvorstellung für seine kleinen und grossen Gäste eine Tombola mit tollen Preisen durch. Neben dem musikalischen Menü versüsst ein grosses Kuchenbuffet den Konzertbesuch und lädt zum gemütlichen Zusammensein ein.

An den beiden Abendvorstellungen besteht die Möglichkeit, sich bereits vor

dem Konzert zu verpflegen. Ab 18.30 Uhr kann ein feines Menü bestellt werden. Für alle «Ratefreudigen» bietet sich in der Pause die Gelegenheit, am Wettbewerb mitzumachen und mit einer guten Schätzung und ein bisschen Glück einen der tollen Preise zu gewinnen. Nach dem Konzert empfiehlt sich die Bar für einen Drink und angeregte Gespräche bis in die frühen Morgenstunden.

Es lohnt sich, sich bereits jetzt die Konzertdaten zu reservieren: Samstag, 27. Januar, 14 Uhr, Freitag, 2. Februar, und Samstag, 3. Februar, jeweils um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, der Musikverein freut sich jedoch über einen Beitrag in den Kollektentopf.

Musikverein Hausen

Reservierung online unter www.mvhausen.ch oder telefonisch unter 079 753 48 89 am Dienstag, 30. Januar, von 19 bis 20 Uhr

Kulinarik und Geselligkeit

Die Landfrauentagung in Bonstetten findet am 23. Januar statt

Alljährlich im Januar, diesmal am Dienstag, 23. Januar, tagen die Landfrauen des Bezirks Affoltern. Dieser traditionelle Anlass findet wieder im Gemeindesaal in Bonstetten statt. Autofahrerinnen beachten bitte die Parkhilfe, es stehen diverse Parkplätze zur Verfügung.

Um 13.30 Uhr beginnt die Tagung mit der Begrüssung der neuen Bezirkspräsidentin Susanne Boss, dann folgen der Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr sowie einige Informationen zum neuen Landfrauenjahr. Einige Neumitglieder werden von der Präsidentin persönlich willkommen geheissen. Alle Mitglieder werden motiviert, das Jahresprogramm zu studieren und sich wo nötig

rechtzeitig anzumelden. Es wird bestimmt für alle etwas geboten, wie Zofführung Zürich, Schoggikurse in Adliswil oder Pflanzentauschbörse in Zwillikon. Auf www.landfrauen-zh.ch findet man zu allen Anlässen nähere Angaben. Die Landfrauenvereinigung ist ein Frauen-Netzwerk mit Zukunft. Sie steht allen Frauen offen, welche die Interessen der Landfrauen unterstützen und am vielseitigen Angebot des Vereins teilnehmen wollen. Den zweiten Teil des Nachmittags verbringen die Landfrauen mit Spiel und Spass. Sie spielen Lotto zu Gunsten der ländlichen Familienhilfe des Kantons Zürich. Diese Hilfe kann jedes Mitglied der Landfrauenvereinigung in Notsitua-

tionen durch Unfall, Krankheit oder Überlastung beanspruchen. Mit feinen Torten und Getränken und in heiterer Stimmung geniesst man das Beisammensein im schön dekorierten Gemeindesaal Bonstetten. Alle Mitglieder der Landfrauenvereinigung des Bezirks Affoltern und den sechs Gemeinden der linken Limmatseite (Bezirk Dietikon) sind herzlich eingeladen, diesen Nachmittag in guter Gesellschaft zu verbringen.

Landfrauen Bonstetten

Landfrauentagung, Dienstag, 23. Januar, ab 13.30 Uhr im Gemeindesaal Bonstetten; mit Lotto und vielseitiger Kulinarik



Der Vorstand der Landfrauenvereinigung Bezirk Affoltern um Präsidentin Susanne Boss (vorne, 2. von rechts). (Bild zvg)

Geige, Jazz und Dias

Die nächsten Tage im Kulturkeller lamarotte

Auf das Publikum warten eine virtuose Violinistin, ein Jazz-Quintett und Reeto von Gunten.

Talentissimo – in Zusammenarbeit mit dem PreCollege Musik der ZHDK

Gila Kilcher wollte Geige lernen, seit sie sprechen konnte. Mit vier Jahren begann sie den Violinunterricht, mit zehn Jahren führte sie mit dem Musikkollegium Winterthur den «Winter» aus Vivaldis «Vier Jahreszeiten» auf. Die junge Violinistin wohnt in Thalwil, ist Jungstudierende der Zürcher Hochschule der Künste und Schülerin im Kunst und Sport PreCollege Gymnasium Zürich. Sie präsentiert sich zusammen mit der in Zürich wohnhaften Pianistin Kateryna Tereshchenko. Werke von Lec-lair, Ysaye, Grieg und Chausson. Gila Kilcher, Violine; Kateryna Tereshchenko, Klavier; Daniel Knecht, Einführung.



Gila Kilcher wollte schon als kleines Kind Geige lernen. (Bild zvg)

Donnerstag, 25. Januar, Bar ab 18.30 Uhr, Musik ab 20.15 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Essen ab 19 Uhr, 20 Franken

Mittwoch, 24. Januar, Bar und Abendkasse ab 19.15 Uhr, Beginn 20.15 Uhr. Eintritt 28 Franken, Mitglieder 20 Franken, Kulturlegi 15 Franken

Christoph Stiefel full Tree – Contemporary Jazz – Release-Tour

Christoph Stiefel ist seit Jahrzehnten international unterwegs. Sein neuestes Quintett repräsentiert vieles aus Stiefels bisherigem Schaffen. Die Formation gibt sich einer musikalischen Bandbreite von minimal bis orchestral hin und bleibt gleichzeitig ein überschaubarer, intimer Organismus mit viel Freiheit und Interplay. Stiefel versammelt für die Umsetzung seiner neu komponierten Stücke einige der besten Musiker der europäischen Jazzszene. Stilistisch bleibt er sich treu mit schönen Melodien, dichter Harmonik und einer geballten Ladung rhythmischer Energie.

Domenic Landolf, Tenorsaxofon, Bassklarinetten; Bastian Stein, Trompete, Flügelhorn; Christoph Stiefel, Piano, Komposition; Raffaele Bossard, Bass; Michael Cina, Schlagzeug.

Reeto von Gunten – «Originala» – ein Dia-Abend

Originell – ein strapaziertes Wort. Fast noch schlimmer als authentisch. Und jetzt widmet er dem «Originala» ein ganzes Programm. Allerdings mit einem komplett neuen Dreh: Er entlarvt die Machenschaften der Kreativen – ohne Rücksicht auch der eigenen zarten Künstlerseele gegenüber – und kommt zu einem Schluss, der überraschend neue Perspektiven eröffnet. In seiner eigenartigen Mischung aus Lesung, Dia-Abend und Improvisationskomik erzählt Reeto von Gunten, weshalb Originalität nicht von innen, sondern von aussen kommt und weshalb sie für unseren Alltag so wichtig ist.

Freitag, 26. Januar, Bar und Abendkasse ab 19.15 Uhr, Beginn 20.15 Uhr. Eintritt 45, Mitglieder 30, Kulturlegi 20 Franken. Reservierung für alle Anlässe: 044 760 52 62. Mehr Infos unter www.lamarotte.ch

Hans-Ruedi Widmer, lamarotte



Die Hauptrolle in «Jakobs Ross» spielt Luna Wedler. (Bild zvg)

Packendes Bauern-Drama

Zwei neue Filme im Kino Cinepol in Sins

Der Roman «Jakobs Ross» von Silvia Tschui ist bereits 2014 erschienen. Nun ist die Geschichte mit Luna Wedler in der Hauptrolle aufwendig verfilmt worden. Gedreht wurde dafür im Tessin und im Bergell. Die Studioaufnahmen sind in Luxemburg entstanden.

Die Produktionsfirma Turnus Film hat mit «Wolkenbruchs wunderliche Reise» im Jahr 2018 über 300 000 Besucherinnen und Besucher in die Kinosäle gezogen. Nun hat sich die Bestatter- und Tatort-Regisseurin Katalin Gödrös des Bauern-Dramas angenommen. Abergläubische und soziale Ordnung bestimmen das 19. Jahrhundert. Die begabte Magd Elsie träumt von einer Gesangskarriere, wird jedoch mit dem Knecht Jakob zwangsverheiratet und auf eine Pacht abgeschoben. Dieser hegt den Traum,

Fuhrmann zu werden und so fügt sich Elsie offenbar ihrem Schicksal. «Jakobs Ross» läuft ab Donnerstag täglich und auch in der Matinee am Sonntag jeweils in der Dialektfassung.

Ebenfalls in der Matinee ist der Kritikerliebling «Joan Baez» zu sehen. Die ab den frühen 60er-Jahren erfolgreiche US Singer-Songwriterin hat mit einem Liveauftritt nachhaltig die Karriere von Bob Dylan beeinflusst. Beide Künstler mit Jahrgang 1941 blicken auf ein enorm grosses musikalisches Schaffen zurück. Im Dokfilm findet die zauberhafte Stimme von Baez aber auch kritische Worte.

Kino Cinepol

Die Programmzeiten der beiden Filme sind zu finden auf www.cinepol.ch

GEWERBEZEITUNG

Bezirk  Affoltern



19. Januar 2024



Publireportage Die Mobiliar



Publireportage Schnider Zimmerei



Publireportage HEV Schweiz

Adressen Gewerbevereine Bezirk Affoltern

Gewerbeverein Affoltern
René Ammann
Theo Fischer Malergeschäft GmbH
Zürichstrasse 81
8910 Affoltern a.A.
Tel. 043 817 15 60
E-Mail: theo.fischer@gmx.net

Gewerbeverein MKM
Thomas Strelbel
Holzbau Strelbel GmbH
Dörflistrasse 5
8933 Maschwanden
Tel. 043 499 40 90
E-Mail: t.strelbel@strelbelholzbau.ch

Gewerbeverein Oberamt
Claudio Rütimann
Rütimann Drogerie AG
Ebertswilerstrasse 7
8915 Hausen a.A.
Tel. 044 764 06 68
E-Mail: info@drogerie24.ch

Gewerbeverein Obfelden
Daniel Launer
Maler Launer
Wolserstrasse 72
8912 Obfelden
Tel. 044 761 41 61
E-Mail: maler-launer@bluewin.ch

Gewerbeverein Ottenbach
Martin Röthlisberger
mrBroker GmbH
Rebenstrasse 51
8913 Ottenbach
Tel: 079 406 37 19
info@mrbroker.ch

Gewerbeverein Unteramt
Hans-Ruedi Widmer
Widmer Qualitäts- und
Management-Systeme
Dorfstrasse 13
8906 Bonstetten
Tel. 044 481 70 54
E-Mail: widmer@hrwidmer.ch

**KMU und Gewerbeverband Bezirk
Affoltern**
Thomas Frick
c/o frickarchitektur
Ebertswilerstrasse 5
8915 Hausen am Albis
Telefon: 043 466 50 90
E-Mail: info@kgvba.ch

Unfall auf der Skipiste – wer bezahlt?

In den nächsten Wochen verreisen viele Schweizerinnen und Schweizer in die Berge zum Skifahren. Zu Pulverschnee und frischer Bergluft gehören leider auch Unfälle auf der Piste. Lesen Sie hier, wann welche Versicherung zum Zug kommt.

Wer auf der Piste eine Bodenwelle übersieht, stürzt und sich das Bein bricht, ist über die obligatorische Unfallversicherung des Arbeitgebers gedeckt. Vorausgesetzt, er arbeitet im Schnitt mindestens acht Stunden pro Woche. Die obligatorische Unfallversicherung übernimmt Auslagen wie Heilungskosten oder den Erwerbsausfall. Selbständig erwerbende und

nicht berufstätige Personen können sich bei einem Privatversicherer oder der Krankenkasse gegen Unfall versichern.

Unfall mit Drittpersonen

Sobald mehrere Personen in einen Unfall verwickelt sind, bezahlt die Unfallversicherung des Opfers zwar als erste Instanz, holt sich die Auslagen aber vom Unfallverursacher zurück. Ist das Opfer auf medizinische Betreuung angewiesen oder ist es nach dem Unfall sogar invalid, können diese Forderungen schnell existenzbedrohende Ausmasse annehmen. Die Privathaftpflichtversicherung des Unfallverursachers springt hier ein.

Korrektes Verhalten im Unfall mit Dritten

Bei einem Unfall mit Drittpersonen sind Sie gut beraten, wenn Sie folgende Tipps beachten:

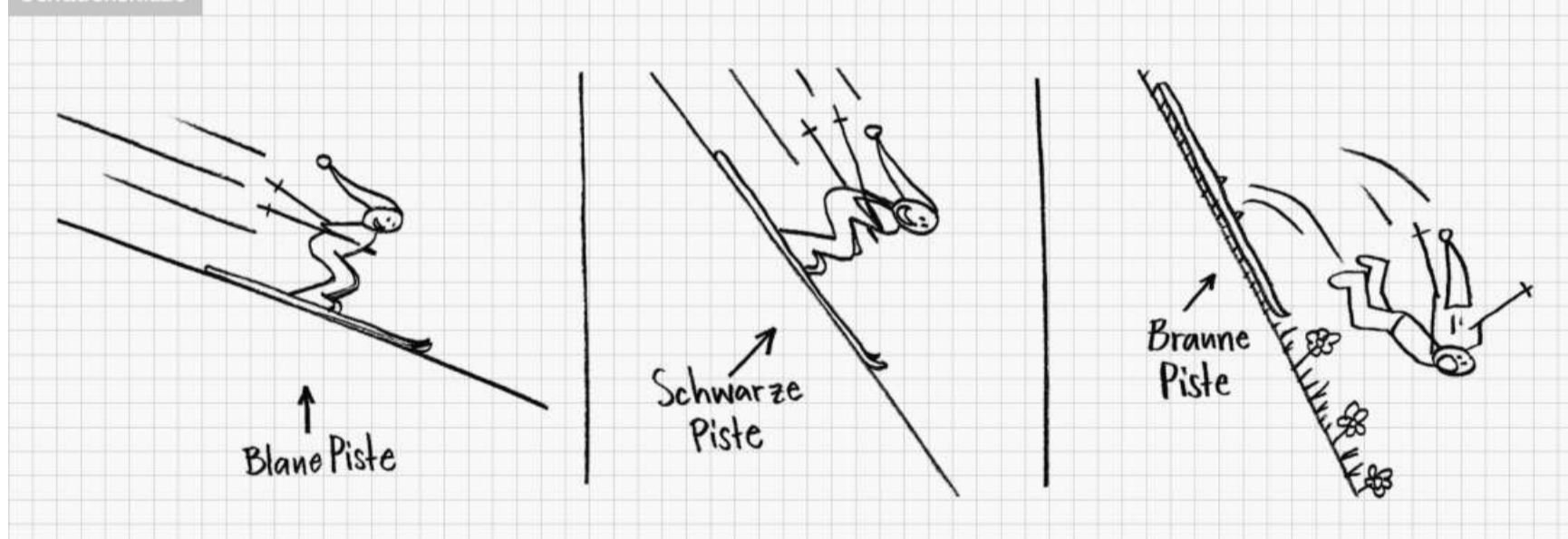
- Machen Sie Fotos von der Unfallstelle.
- Nehmen Sie die Adresse von Beteiligten und Zeugen auf – auch, wenn im Moment keine Verletzung sichtbar ist oder diese harmlos erscheint.
- Bewahren Sie Quittungen von Kosten auf, die wegen des Unfalls zusätzlich angefallen sind.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen: Sie erreichen uns unter Telefon **044 762 50 60** oder via E-Mail auf affoltern@mobiliar.ch.

Im Schadenfall: **044 762 50 20**

die Mobiliar

Schadensskizze



VISTA OPTIC Affoltern a.A. GmbH

Bahnhofplatz 1, 8910 Affoltern
Telefon 044 761 34 60

info@vistaoptic.ch
www.vistaoptic.ch

Die Scharfmacher

VISTA
OPTIC

www.vistaoptic.ch

ALBISBRUNN

VIEL BETRIEB

Baubetrieb
Malerbetrieb
Maschinenbau
Metallbau
Schreinerei
Druck & Werbetechnik

Albisbrunn Betriebe
Ebertswilerstrasse 33
8915 Hausen a. A.

Tel. +41 44 764 81 00
info@albisbrunn.ch
www.albisbrunn.ch



Den schönsten Tag
perfekt gestalten.

Feine und leckere
Kreationen für Ihren
Hochzeitstag.

Hauptgeschäft und
Produktion:
Zürcherstrasse 15
8908 Hedingen
Tel. 044 761 61 36
Fax 044 761 62 89

Filiale Casino
8910 Affoltern am Albis
Tel. 044 761 61 45

Bäckerei – Conditorei
Confiserie
www.baecerei-pfyl.ch

Filiale MY STOP
Tel. 044 760 40 04
Filiale Obfelden
Tel. 044 761 41 39
Filiale Hausen a.A.
Tel. 043 466 52 52
Filiale Connet
8048 Zürich-Altstetten
Tel. 043 211 00 25
Filiale Reusscenter
Tel. 044 760 24 78

**Verlegung von Plattenbelägen
verschiedenster Art**

- Keramik
- Naturstein
- Tonplatten
- Glasmosaik
- Kunststein



Tel.: +41 (0) 44 767 02 38 Im Grindel 6
www.kurmann-platten.ch 8932 Mettmenstetten

Holzküchen mit Ambiente


sommerholz.ch

www.bau-spenglerei.ch

 Spenglerarbeiten
Flachbedachungen
Blitzschutzanlagen

Baumann Bau-Spenglerei AG

Ottenbacherstrasse 22, 8909 Zwillikon

Tel. 043 322 86 56 mail@bau-spenglerei.ch
Fax 043 322 86 58 www.bau-spenglerei.ch


**Die genossenschaftliche
Verankerung macht's möglich.**

 Wenn es bei uns gut läuft, profitieren auch
die Kundinnen und Kunden.

Janis Steinemann, janis.steinemann@mobiliar.ch

Generalagentur
Affoltern am Albis
Thomas Naef
mobiliar.ch/affoltern-am-albis

die Mobiliar

BSSE05

Publireportage Schnider Zimmerei, Bonstetten

Energieeffizientes und nachhaltiges Bauen mit Holz

Das Holzbau-Familienunternehmen Schnider Zimmerei in Bonstetten wird seit einem Jahr von der dritten Generation geführt. Da weiss man die grossen ökologischen Vorteile und das bautechnisch-innovative Potenzial dieses nachwachsenden Baustoffs seit 1961 optimal einzusetzen. Für sämtliche Holzbauarbeiten findet das Schnider-Team konstruktive Lösungen, die sehr ansprechend aussehen.

Vor Jahresfrist haben Heidi und Emil Schnider ihr seit 1961 existierendes Holzbau-Familienunternehmen Schnider Zimmerei, Bonstetten, an Sohn Andrin Schnider, Zimmermann und Betriebswirtschaftler, sowie den beiden langjährigen Mitarbeitenden Reto Stump und Fabian Kiser, beides diplomierte Holzbautechniker, übergeben. Emil Schnider steht dem neuen operativen Führungs-Trio mit seiner Erfahrung und seinem Wissen nach wie vor zur Seite und führt seinerseits den Sägereibetrieb weiter.

Das Fazit der Nachfolgeregelung von Verwaltungsrat Emil Schnider ist höchst positiv: «Meine Frau Heidi und ich sind sehr stolz darauf, eine optimale Lösung gefunden zu haben und die 25 Arbeitsplätze erhalten zu können. Auch die dritte

Generation hält unsere sehr geschätzten Werte, wie Qualität, Freundlichkeit und Nachhaltigkeit, weiter aufrecht. Wir sind alle glücklich über diese Lösung und freuen uns, Bonstetten und die umliegenden Dörfer weiter mitgestalten zu dürfen und gemeinsam mit den Kunden spannende kleine und grosse Projekte zu realisieren.»

Mit Tradition, aber vor allem zukunftsorientiert

Bei der Schnider Zimmerei werden traditionelle Tätigkeitsbereiche des Holzbaus bewahrt und ausgebaut. Sie bietet alle Zimmerei-Arbeiten – von Wohnhäusern, über Umbauten, Dachfenster, Wärmedämmungen, bis zu ganzen Überbauungen an. Gleichzeitig orientiert man sich aber auch an der Gegenwart und vor allem an der Zukunft. Gerade beim heute gefragten verdichteten Bauen, ebenso bei energetischen Sanierungen und beim wichtigen Energiemanagement wissen die drei Betriebsinhaber Reto Stump, Fabian Kiser und Andrin Schnider mit ihren Mitarbeitenden was Sache ist. Auch in Zukunft werden gute Zimmerleute benötigt, deshalb bildet die Schnider Zimmerei in jedem Lehrjahr 1 bis 2 Lernende aus.

«Holz ist nicht nur ein Sympathieträger, sondern gehört zu den ältesten Baustoffen. Es überzeugt seit jeher mit hoher Festigkeit, ist frei von Emissionen, elektrostatischer Aufladung oder Strahlung und kann vielseitig bearbeitet werden, hält Emil Schnider mit Nachdruck fest und ergänzt: «Seine Potenziale als Baustoff sind noch längst nicht ausgeschöpft. Wir glauben an die Zukunft des modernen Holzbaus, deshalb investieren wir auch kräftig in die Effizienz der Verarbeitung und in das Wissen und Können unserer Mitarbeitenden.»

In nachhaltig und qualitativ hochwertig gebauten Holzhäusern fühlt man sich wohl. Nicht nur das Wohnklima in den Innenräumen ist angenehm, sondern auch das Bewusstsein, etwas Gutes für die Umwelt getan zu haben. Genau deshalb ist der Schnider Zimmerei auch das Abliefern von sauberer und einwandfrei ausgeführter Arbeit seit jeher sehr wichtig. (kb.)

Schnider Zimmerei
Birchstrasse 5
8906 Bonstetten
Telefon 044 700 01 85
info@schnider.swiss
www.schnider.swiss



Von aussen eine Scheune, von innen ein Glaspalast. Die Auflagen des Denkmalschutzes verlangten Kreativität beim Umbau der Scheune.



WEINGARTEN

Montag - Freitag
von 11.30 - 13.45 Uhr
**5 gluschtige
Mittagmenüs**
mit Suppe & Salat

Gasthof Pizzeria Weingarten
Anita & Andreas Häberling

Untere Bahnhofstrasse 8
8910 Affoltern am Albis
Telefon 044 761 63 92
info@weingarten.ch
www.weingarten.ch



Publireportage Schnider Zimmerei, Bonstetten



Das motivierte, kompetente und gut eingespielte Schnider-Team wünscht ein gesundes und glückliches 2024! (Fotos: zvg)



Grosse Holzfassade in Hedingen. 11.5 km Rhomboidschalung und 83 Fensterfutter wurden bei der Lärchenfassade verbaut.



**Schnider
ZIMMEREI**

Birchstrasse 5
8906 Bonstetten
Telefon 044 700 01 85

HÄBERLING
GmbH

- Umbauten
- Renovationen
- Plattenarbeiten
- Kundenmaurerarbeiten
- Betonfräsen
- Kernbohrungen
- Umgebungsarbeiten

David Häberling
Dipl. Bauführer

Ottenbacherstrasse 80
8912 Obfelden

Tel. 043 333 99 11
info@haeberling-bau.ch
www.haerberling-bau.ch

**DIE ELEKTRIFIZIERTE
MAZDA-PALETTE**

ATTRAKTIVES LEASING UND 6 JAHRE
MAZDA-GARANTIE

6 JAHRE MAZDA GARANTIE

Neu: Mazda-Garantie 6 Jahre/150 000 km.

mazda.ch/spezialangebote

Garage Rüeegg AG
Albisstrasse 5 · 8915 Hausen am Albis
Tel. +41 44 764 02 33 · garage-rueeggag.mazda.ch

RAIFFEISEN

«Mein Ziel:
Finanzieren
und flexibel
bleiben.»

Andrea Costa
General Manager / Site Director
SMB Medical SA

Mit Raiffeisen Leasing investieren Sie in neue Technologien, Maschinen und Fahrzeuge, ohne Ihre Eigenmittel zu binden.

raiffeisen.ch/leasing

Affoltern am Albis
+41 56 649 92 36

Mettmenstetten
+41 44 768 58 58

Obfelden
+41 56 675 33 33



Publireportage HEV Schweiz

Vernunft und Ehrlichkeit statt Polemik

In der Herbstsession 2023 hat das Parlament kleinere Mietrechtsanpassungen verabschiedet. Dagegen hat der Mieterinnen- und Mieterverband Schweiz (SMV) das Referendum ergriffen und heute die dafür notwendigen Unterschriften bei der Bundeskanzlei eingereicht. Die beiden Mietrechtsanpassungen – einerseits zum Eigenbedarf des neuen Eigentümers und andererseits zur Untermiete – haben äusserst bescheidene Auswirkungen auf die ehrlichen und korrekt handelnden Mietparteien. Die populistische Kampagne des Referendums-Komitees instrumentalisiert die beiden Referenden, um mit Schlagworten – die unsachlich an den eigentlichen Gesetzesänderungen vorbeizielten – eine politische Drohkulisse aufzubauen. In Tat und Wahrheit geht es in den beiden Vorlagen weder um das «Rauswerfen» von Mietern noch um Mietzinserhöhungen und schon gar nicht um die Einschränkung der Anfechtungsmöglichkeiten von Mietparteien bei Kündigungen. Von einem Angriff auf das Mietrecht kann somit keine Rede sein.

wenn er diese für sich persönlich oder für nahe Verwandte oder Verschwägte dringlich braucht, ein ausserordentliches Kündigungsrecht. Mit der beschlossenen Gesetzesänderung soll der neue Eigentümer innert der gesetzlichen Frist auf den nächsten gesetzlichen Termin hin kündigen können, wenn der Eigenbedarf für die Nutzung seines Geschäftslokals oder seiner eigenen Wohnung bei objektiver Beurteilung «bedeutend» und «aktuell» ist. Wenn kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Schweiz wachsen, benötigen diese oft neue und grössere Geschäftsräumlichkeiten. Ohne die beschlossene Änderung drohen den KMU grosse Probleme, weil sie eigene und rechtens erworbene Räumlichkeiten nicht nutzen können. Wie Bundesgerichtsentscheide zeigen, kann es heute selbst bei bewiesenem dringlichem Eigenbedarf noch Jahre dauern, bis der neue Eigentümer endlich seinen eigenen Gewerberaum oder seine eigene Wohnung nutzen kann. Durch die Anfechtung der Kündigung vor mehreren Gerichtsinstanzen, kann der Entscheid jahrelang hinausgezögert werden dem Vermieter vorenthalten oder verschleiert. Der Vermieter erfährt häufig erst aufgrund von Reklamationen anderer Bewohner im Haus, dass ein Mietobjekt illegal untervermietet wird. Dadurch, dass für das Gesuch der Mietenden zur Untervermietung neu schriftlich eingeholt und auch die Zustimmung des Vermieters schriftlich vorliegen muss, werden die Bedingungen klar festgehalten. Bei einem Streit lassen sie sich auch für alle einfach und zuverlässig nachweisen. Nicht zuletzt wegen den um sich greifenden Untervermietungen auf Vermietungsplattformen wie z.B. Airbnb ist diese Anpassung notwendig. Vor allem in Städten und an touristischen Hot-Spots werden günstige Altbauwohnungen vielfach zu Mietzinsen untervermietet, die beträchtlich über dem vom Hauptmieter bezahlten Mietzins liegen. Immer wieder treten Fälle auf, wo eine Mietpartei mit einer günstigen Mietwohnung Geschäfte macht, statt sie zu bewohnen. Es darf nicht sein, dass Mieter die aktuelle Wohnungsknappeit ausnützen und ohne Zustimmung des Vermieters auf Untermiete basierende Geschäftsmodelle aufziehen, und damit missbräuchlich Geschäfte machen. Durch die Gesetzesänderung zur Untermiete entstehen keine Nachteile für ehrliche Mietparteien. Die Untervermietung während einer vorübergehenden Abwesenheit von bis zu zwei Jahren (z.B. bei Auslandsaufenthalt oder aufgrund familiärer Veränderungen), die Wohnung einem Dritten unterzuvermieten, damit sie den Mietvertrag nicht kündigen müssen, ist weiterhin möglich. Die Vertragsparteien können einvernehmlich auch abweichende Regelungen treffen, so auch für die regelmässige kurzzeitige Vermietung über Plattformen oder für langjährige Untermietverhältnisse.



Eigenbedarf des neuen Eigentümers

Es ist zu betonen, dass diese Teilrevision lediglich die verschwindend kleine Zahl von Fällen betrifft, bei denen nach einem Eigentümerwechsel eines Mietobjektes der neue Eigentümer eine Kündigung wegen Eigenbedarfs ausspricht. Die Vorlage betrifft das Recht des neuen Eigentümers, das Mietverhältnis mittels Kündigung aufzulösen. Dieses Recht besteht bereits heute. Mit der Gesetzesänderung wird lediglich die Vorgabe an den Nachweis des «dringenden» Eigenbedarfs genauer umschrieben. Es geht also weder um Massenkündigungen noch um ungerechtfertigte «Rauswürfe».

Ganz im Gegenteil: Dem Käufer einer Wohnung oder eines Geschäftslokals werden nämlich die bestehenden Mietverträge aufgezwungen. Dies ist ein massiver Eingriff in die Eigentumsfreiheit. Zur Abfederung gibt das Gesetz jedoch dem Neuerwerber eines vermieteten Geschäftsraums oder einer Wohnung,

den. Daran ändert die Revision nichts. Die Anfechtungsrechte der Mietenden bleiben ungeschmälert.

Missbräuchliche Ausnutzung der Untermiete vermeiden

Mit dieser Revision sollen Missbräuche wirksamer verhindert werden können. Das Recht zur Untermiete durch die Mietenden bleibt bestehen. Hingegen wird dessen Ausübung klarer festgelegt. Damit wird Rechtssicherheit geschaffen, denn klare Regeln schützen Mieter und Vermieter gleichermaßen vor Missbräuchen. Die beschlossene Gesetzesänderung soll sicherstellen, dass die Mietpartei das gesetzlich verankerte Recht zur Untermiete nicht missbraucht. Bereits heute müssen Mieter die Zustimmung des Vermieters für die Untervermietung einholen. Sehr häufig wird dies jedoch unterlassen. Vermieter werden über Unter-Vermietungen oftmals nicht informiert oder die Untermietbedingungen

Vernunft und Ehrlichkeit statt Polemik

Der HEV Schweiz unterstützt die beiden von der Bundesversammlung beschlossenen Gesetzesänderungen zur Kündigung wegen Eigenbedarfs des neuen Eigentümers und zur Untervermietung. Diese sinnvollen und fairen Anpassungen des Mietrechts sorgen für mehr Rechtssicherheit und Transparenz im Mietrecht, wovon Mieter, Vermieter, Schlichtungsbehörden und Gerichte gleichermaßen profitieren.



Ihr Immobilienpartner
professionell, persönlich
und kompetent

☎ 044 763 70 70

intusag.ch Affoltern a.A.

concenti gmbh
SPENGLER | DACH | FASSADEN
8906 BONSTETTEN • 044 701 14 18 • WWW.CONCENTI.CH

Entdecken Sie unsere beliebte Apfeltorte.

BÄCKEREI • CONFISERIE • CAFE • 8912 OBFELDEN • POESCHTLIBECK.CH



Etwas flexibler.

Sanitär • Heizung
Spenglerei • Lüftung

SHS Haustechnik AG
Sogistrasse 12
8910 Affoltern a. A.
www.shs-haustechnik.ch

Die Schreinerei
ARTHUR GIRARDI AG

Ihr Küchenbauer aus der Region

Maienbrunnenstr. 5
8908 Hedingen

Tel. 043 322 66 99
info@girardi.ch

www.girardi.ch



Die alte Uniform des Musikvereins Hedingen hat ausgedient und wird durch eine neue ersetzt. (Bild zvg)

Die alte Uniform hat ausgedient

Jahreskonzert und Uniformenweihe beim Musikverein Hedingen

Anlässlich des Jahreskonzerts am Wochenende des 27./28. Januars verabschiedet sich der Musikverein Hedingen von seiner bekannten Uniform mit den markanten Schulterpatten und der schwarzen Fellmütze und feiert seine Neuuniformierung.

Nach 24 Monaten der Planung, Auswahl, Sponsorsuche und Organisation präsentiert sich der Musikverein Hedingen am Samstag, 27. Januar, erstmals in neuem Gewand. Dank der grosszügigen Unterstützung vieler Sponsoren konnten nach über 30 Jahren die bisherigen Uniformen ersetzt werden. Wie der Verein nun neu eingekleidet ist, bleibt bis zu diesem Datum noch eine Überraschung – lediglich das Programmbüchlein des Konzerts verrät bei genauem Hinschauen auf dem Titelblatt, dass der Verein der Farbe Rot wohl treu bleiben wird.

Musikalischer Rückblick

Doch der Verein möchte an dem Wochenende natürlich nicht nur mit einem frischen Aussehen begeistern, sondern vor allem auch mit seiner Musik: Im ersten Teil wird musikalisch in die Vergangenheit geschaut und – passend zur alten Uniform, welche am Samstag in

der ersten Konzerthälfte zum letzten Mal getragen wird – erklingen Werke aus dem Vereinsarchiv, quer durch alle Stilrichtungen, von Mani Matter bis zu Ennio Morricone.

Uraufführung geplant

Besonders gespannt darf man dann auf den Auftritt nach der Pause sein: Mit der Uraufführung des eigens für diesen Anlass vom Hedinger Daniel Raschle komponierten Marsches «uniform» wird das Geheimnis des neuen Looks des Vereins gelüftet. Weitere musikalische Highlights sind anschliessend unter anderem Filmmusik von John Williams und der Klassiker «Moon River» mit beeindruckendem Solo für das Tenorsaxofon. Wie üblich wird der Konzertabend mit einem Abendessen vor dem Konzert am Samstag sowie einem Kuchenbuffet am Sonntag kulinarisch abgerundet.

Monika Raschle, Musikverein Hedingen

Jahreskonzert und Uniformenweihe MV Hedingen
Samstag, 27. Januar, 20.15 Uhr und Sonntag,
28. Januar, 15 Uhr, Schachensaal Hedingen, Vordere
Zelglistrasse 6. Für Samstag wird eine Platz-
reservierung via www.mvhedingen.ch empfohlen

NACHGEFRAGT

Neue Uniform passt farblich zur Fahne

Michael Graber, warum hat man sich im Verein entschlossen, eine neue Uniform zu beschaffen?

Die aktuelle Uniform von 1987 ist in die Jahre gekommen und die Stoffreserven sind vollständig aufgebraucht. Somit können wir keine neuen Mitglieder mehr ausstatten, und die abgenutzten Kleidungsstücke können nicht mehr ersetzt werden.

Wie lange plant man eine solche Neuuniformierung und was muss man dabei beachten?

Vor etwa zwei Jahren bin ich mit der Bildung einer Uniformenkommission beauftragt worden. In diesem fünfköpfigen Gremium erarbeiteten wir zwei möglichst mehrheitsfähige Vorschläge für die Generalversammlung. Dabei wurde in erster Linie darauf geachtet, dass die neue Uniform farblich zu unserer Vereinsfahne passt.



Michael Graber, Materialverwalter Musikverein Hedingen

Wer hat die Neuuniformierung mitfinanziert?

Die Anschaffung der neuen Uniformen ist ziemlich sicher die grösste Anschaffung in der 85-jährigen Vereinsgeschichte. Einerseits finanzierten wir diese mit dem über die Jahre angesparten Eigenkapital. Andererseits akquirierten wir viele Sponsoren aus lokalen und regionalen Firmen, aus dem Freundes- und Bekanntenkreis der Musizierenden und von der Hedinger Dorfbevölkerung. Auch auf die Unterstützung der Gemeinde konnten wir zählen. Auf diesem Weg nochmals ein ganz grosses Dankeschön allen Geldgebern. (fh)

Astrophysikerin referiert in Knonau

Die Männersache Knonau wartet zum Jahresauftakt mit einem Knaller auf: Die Schweizer Astrophysikerin Kathrin Altwegg nimmt ihre Gäste – der Vortrag ist ausnahmsweise für beide Geschlechter offen – am



Kathrin Altwegg. Mittwoch, 7. Februar, mit auf

eine Reise durch das Universum. Von A (Anfang) bis Z (Zerfall). Altwegg ist Astrophysikerin, assoziierte Professorin an der Universität Bern, Projektleiterin des Massenspektrometers Rosina und ehemalige Direktorin des «Center for Space and Habitability (CSH)» der Universität Bern. Sie wird über astronomische Zahlen und schwarze Löcher sprechen: Wie hat alles begonnen? Wo im Weltall befinden wir uns und sind wir allein? Was wird die Zukunft aus astronomischer Sicht bringen? Gerade in der aktuellen, fordernden Weltlage liegt es nahe, aus einer neuen, universellen Sicht die Vorgänge auf der Erde zu analysieren und dann festzustellen: alles ist relativ!

Ein astronomischer Beitrag mit Augenzwinkern zur Beurteilung der irdischen Lage.

Männersache Knonau

Referat von Kathrin Altwegg am Mittwoch, 7. Februar, 19.30 Uhr, Stampfi Knonau. Der Vortrag steht allen Interessierten offen. Im Anschluss Diskussion. Zudem offeriert die Männersache Knonau ein kleines Znacht, Eintritt 20 Franken, Anmeldung bitte bis 31. Januar über <https://maennersacheknonau.home.blog/>

Kleider-Tauschbörse mit Cüplibar

Die «Kleideria» öffnet ihre «Schranktüren» am 14. Februar um 17 Uhr. Unter dem Motto «bringen und holen» organisiert die Bibliothek mit dem Frauenverein Wettswil eine Kleidertauschbörse. «Mit diesem Anlass möchten wir ein Zeichen gegen die Wegwerfmentalität setzen. Eine Bibliothek ist durch die Ausleihe statt des Kaufs von Medien nachhaltig», meint Fabienne Maurer, die Leiterin der Bibliothek Wettswil.

Und so funktioniert es: Jede darf eine Handvoll gut erhaltene Kleidungsstücke (die keine oder zu wenig Beachtung mehr kriegen) mitbringen, die auf diese Weise vielleicht ein neues Zuhause finden. Frauen-Kleider, Schuhe, Handtaschen, Foulards, Schmuck, Sonnenbrillen – je nachdem was der eigene Schrank hergibt, darf an die «Kleideria». Es gilt: Nur Kleidungsstücke, in welche sich andere Tauschfreundinnen neu verlieben können, sollen mitgebracht werden. Alle Konfektionsgrössen werden angenommen; das Angebot muss nicht der Jahreszeit entsprechen.

Danach kann jede Frau so viele neue Stücke aussuchen, wie sie möchte und dafür einen Beitrag nach eigenem Ermessen in die Kasse legen. Der gesamte Erlös des Kleidertausches geht an die «Beobachter Stiftung». Diese unterstützt armutsbetroffene Menschen in der Schweiz. An der «Kleiderbar» kann man sich ein Cüpli gönnen und sich über die neuen Sachen freuen. Teile, die kein neues Zuhause finden, dürfen wieder mitgenommen werden oder werden dem Brocki der Heilsarmee gespendet.

Bibliothek Wettswil

Kleidertauschbörse mit Cüplibar, Mittwoch, 14. Februar, 17 bis 19.30 Uhr, Mehrzwecksaal Ägeren, Dettenbühlstrasse 1; Organisiert von der Bibliothek Wettswil und dem Frauenverein Wettswil

Die blaue Blume der Romantik

Januarkonzerte der Orchestergesellschaft Affoltern

Die Orchestergesellschaft Affoltern freut sich, ihrem Publikum die Werke zweier Meister der Romantik darzubieten: Das berühmte Violinkonzert in e-Moll von Felix Mendelssohn und die erste Sinfonie von Franz Schubert. Solistin ist die international bekannte Violinistin Sibylle Tschopp.

Das Violinkonzert in e-Moll op. 64 von Felix Mendelssohn gehört zu den beliebtesten Solokonzerten für die Geige. Die Orchestergesellschaft Affoltern ist sich der Herausforderung bewusst und hat sich dieses Werk mit grossem Engagement und mit Freude erarbeitet. Als Solistin konnte sie die renommierte Geigerin Sibylle Tschopp gewinnen, welche ihre Wurzeln im Knonauer Amt hat.

Ein Glücksfall für die OGA

Sechs Jahre lang arbeitete Felix Mendelssohn an seinem Violinkonzert. Man merkt dem Werk die lange Entstehungszeit nicht an. Es wirkt wie aus einem Guss; die einzelnen Sätze gehen praktisch nahtlos ineinander über. Es verfügt über einen Reichtum von berückend schönen Melodien; dramatische Momente wechseln mit lyrischen.

Ganz anders als der mit Ehrungen und Aufträgen überhäufte, als Dirigent seiner eigenen Werke in ganz Europa konzertierende Felix Mendelssohn, führte Franz Schubert ein zurückgezogenes Leben. Ein einziges Mal trat er öffentlich



Sibylle Tschopp tritt mit der Orchestergesellschaft Affoltern auf. (Bild zvg)

auf, dies auf Drängen seiner Freunde. Die wahre Bedeutung seines Werks wurde erst nach seinem Tod erkannt.

Die Sinfonie Nr.1 in D-Dur entstand im Jahr 1813, ein Jugendwerk des damals 16-jährigen. Das Stück zeigt, dass er die sinfonische Form, die Orchestrierung und die thematische Behandlung bereits beherrschte. Es weist auf zukünftige Meisterwerke hin.

Weltweit auf Bühnen präsent

Sibylle Tschopp konzertiert als Solistin und Kammermusikerin in Europa, den USA, Lateinamerika und Südafrika. 1989 debütierte sie am Luzerner Festival und 1990 in der Tonhalle Zürich. Die Gewinnerin nationaler und internationaler Preise studierte bei Aida Stucki Piraccini (Musikhochschule Zürich), Herbert Scherz (Musikhochschule Luzern), und Franco Gulli (Indiana University Bloomington).

Sibylle Tschopp ist Violindozentin an der Musikhochschule Kalaidos und der Musikschule Knonauer Amt, leitet Meisterkurse und ist als Expertin tätig. Seit 2009 ist sie mit ihrer Konzertreihe KlangWelt erfolgreich.

Tobias Sonderegger

Konzerte am Freitag, 26. Januar, 20 Uhr, in der katholischen Kirche St. Mauritius, Bonstetten, sowie am Sonntag, 28. Januar, 17 Uhr, in der reformierten Kirche Affoltern

AGENDA

Freitag, 19. Januar

AFFOLTERN AM ALBIS

20.15: Bait Jaffe Orchestra feat. Ana Maria Pérez Jimenez. «The Sephardic World of Klezmer». Bar und Abendkasse ab 19.15 Uhr. Kellertheater Iamarotte, Centralweg 10.

KAPPEL AM ALBIS

20.00: Theatergruppe Oberamt zeigt: «Schiff über Bord». Am Anlass nur Barzahlung möglich. Gemeindefaal zur Mühle.

OTTENBACH

20.00: Turnerchränzli Ottenbach: «Wer hat an der Uhr gedreht?» Nachtessen ab 18 Uhr. Tombola, Bar. Gemeindefaal, Schulrain 12.

Samstag, 20. Januar

AFFOLTERN AM ALBIS

14.30: Kultur Affoltern präsentiert: «Aschenbrödel – Märlietheater für die ganze Familie». Kasse und WunderBar ab 14 Uhr. www.kulturaffoltern.ch. Aula Schulhaus Ennetgraben. **20.15:** «Bi eus...zMättmistette» zeigt: «Ton im Bild – Transformation», Klaviermusik zu Bildprojektionen. Reservierung: www.bieus.ch und 077 488 00 89. Reformierte Kirche.

KAPPEL AM ALBIS

20.00: Theatergruppe Oberamt zeigt: «Schiff über Bord». Reservierung empfohlen: www.tgoberamt.ch oder 079 623 57 06 von 19 bis 20 Uhr. Am Anlass nur Barzahlung möglich. Gemeindefaal zur Mühle.

OTTENBACH

20.00: Turnerchränzli Ottenbach: «Wer hat an der Uhr gedreht?» Nachtessen ab 18 Uhr. Tombola, Bar. Gemeindefaal, Schulrain 12.

STALLIKON

20.00: Jahreskonzert der Musikgesellschaft Stallikon. Mit Festwirtschaft und Tombola. Saalöffnung um 18 Uhr. Schulanlage Loomatt.

Sonntag, 21. Januar

AFFOLTERN

14.00: «Professor Bummbastic und die Zeitmaschine». Eine Zeitreise für die ganze Familie. Tickets: www.bummbastic.ch/daten. Kinosaal, Marktplatz 1.

STALLIKON

14.00: Jahreskonzert der Musikgesellschaft Stallikon. Mit kleiner Festwirtschaft. Saalöffnung um 13 Uhr. Schulanlage Loomatt.

Dienstag, 23. Januar

BONSTETTEN

13.30: Tagung der Landfrauen des Bezirks Affoltern. Mit Kulinarik, Lotto und Begrüssung der neuen Bezirkspräsidentin Susanne Boss. Gemeindefaal, Am Rainli 4.



Bei den Giacomettis entstand Weltkunst aus der Einsamkeit der Berge. (Bild vzg)

Die Giacometti-Dynastie aus dem Bergell

Kunsthistorikerin Kristina Piwecki referiert am 24. Januar in Affoltern

Giovanni, Augusto, Alberto und Diego Giacometti haben mit ihren Werken avantgardistische Stile geprägt und ihre Individualität im internationalen Kontext behauptet. Lässt sich bei Giovanni die Verbundenheit mit seiner Bergeller Heimat mit der Kühnheit seiner lichtvollen Farbpalette in eine spannende Beziehung setzen, so wird bei Augusto das Augenmerk auf die mutige Hinwendung zur weitgehend abstrakten Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts gerichtet. Künstlerische Experimentierlust war beiden Cousins gegeben, die sich aber in grosser Unterschiedlichkeit auswirkte. Ebenso hat sich Alberto Giacometti seine künstlerische Weltsicht vollkommen eigen-

ständig geformt. Als der grosse Skulpteur des 20. Jahrhunderts kam er mit seiner radikalen Vereinfachung zu genialen und auf Dauer nachhaltigen Ergebnissen. Diego Giacometti fügte mit seinen feinsinnigen und poetischen Objektverzierungen eine neue Dimension der Betrachtung hinzu und ergänzte das unverwechselbare Quartett hochbegabter Künstlerpersönlichkeiten aufs Schönste.

redaktorin der Schweizer Handelszeitung und Auslandskorrespondentin der Kunstzeitschrift «art». Sie arbeitet als freie Journalistin bei verschiedenen Kunstzeitschriften (Weltkunst, DU). Zudem ist sie Dozentin an der Volkshochschule Zürich und der Seniorenuniversität Luzern.

Jrène Dubs, GGA

Mittwoch, 24. Januar, 19.30 Uhr, Mehrzweckraum des Pflegezentrums Sonnenberg/Spital Affoltern, Haus Rigi, 1. Stock, Melchior-Hirzel-Weg 40, 1. OG, Affoltern. Eintritt: 25 Franken (U30: 15 Franken), übertragbares Abonnement für fünf Vortragsabende: 100 Franken, mit Kultur-Legi: gratis. Abendkasse, Bezahlung mit Twint möglich. www.orientiert.ch

Ausgewiesene Kennerin als Referentin

Kristina Piwecki hat in Berlin und Zürich Germanistik und Kunstgeschichte studiert. Sie hat als Redaktorin beim Rundfunk gearbeitet und war Kultur-

Mittwoch, 24. Januar

AFFOLTERN AM ALBIS

19.30–21.00: Volkshochschule Knonauer Amt: «Die Giacometti-Dynastie aus dem Bergell», Vortrag von Kunsthistorikerin Kristina Piwecki. Mehrzweckraum Spital Affoltern, Haus Rigi, Melchior-Hirzel-Weg 40, 1. OG. **20.15:** «Talentissimo» in Zusammenarbeit mit dem Musik-Precollege der Zürcher Hochschule der Künste (ZhdK). Bar und

Abendkasse ab 19.15 Uhr. Kellertheater Iamarotte, Centralweg 10.

KAPPEL AM ALBIS

20.00: Meditation in der Wochenmitte. Leitung: Pfarrerin Ilona Monz, Raum Giebel. Kollekte.

Donnerstag, 25. Januar

AFFOLTERN AM ALBIS

11.15: Ortsvertretung Pro Senectute: Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren, 20 Franken,

Abmeldung bei Esther Maurer, Telefon 079 358 58 18. Senevita Obstgarten, Restaurant, Obstgartenstrasse 9. **18.00:** «Der Roboter – neuer Freund und Helfer?» Veranstaltung zur künstlichen Intelligenz. Mit Referaten von Stephan Sigrist, Pascal Kaufmann sowie Komiker und Start-up-Gründer Fabian Unteregger. Türöffnung ab 17.30 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung: <https://knonauer-amt.ch>. Kinosaal, Marktplatz 1.

Veranstaltungshinweise

Veranstaltungshinweise erscheinen einmal wöchentlich freitags im «Anzeiger». Die Angaben sind bis Montag davor, 10 Uhr, einzusenden an: agenda@affolteranzeiger.ch.

ANZEIGE

Kinoprogramm Sins www.cinopol.ch

QR - Programm	Do 18. - Mi 24. Jan.	KW 03	DO 18.1.	FR 19.1.	SA 20.1.	SO 21.1.	MO 22.1.	DI 23.1.	MI 24.1.
Bon Schuur Ticino	CH (10)	17.30	17.30	18.00	-	17.30	17.30	18.15	20.15
	D 16	20.00	20.00	20.15	17.30	20.15	20.15	20.15	20.15
The Beekeeper	D 12	20.15	20.15	20.15	19.45	20.15	20.15	20.15	20.15
Wo die Lüge hinfällt	D 12	20.15	20.15	20.30	19.45	20.00	20.00	20.15	20.15
Next Goal Wins	D 14	-	-	15.30	15.00	-	-	-	-
Jakobs Ross	CH 12	17.30	17.30	17.45	17.30	17.30	17.30	18.00	-
Aquaman and the Lost Kingdom	D 12	-	-	17.45	-	-	-	-	-
Priscilla	D 14	-	-	-	-	17.30	-	-	-
Joan Baez - I am a voice	E/d 12	17.30	-	10.45	20.15	20.15	20.15	20.15	-
Perfect Days	D 12	17.30	-	10.45	17.30	-	-	-	-
Auf dem Weg	D 6	-	-	-	-	-	-	18.15	-
WOW! Nachricht aus dem All	D 6	-	-	-	-	-	-	16.00	-
Raus aus dem Teich	D 6	-	-	15.30	15.15	-	-	14.00	-
Raus aus dem Teich 3D	D 6	-	-	13.15	13.00	-	-	16.15	-
Wish (Disney)	D 6	-	-	13.30	13.00	-	-	14.00	-
Wonka	D 6	-	-	15.30	15.00	-	-	15.30	-
Pumuckl	D 6	-	-	13.30	13.00	-	-	13.45	-

Vorschau: Ab 25. Jan: THE HOLDOVERS DIE CHAOSCHWESTERN UND PINGUIN PAUL
Ab 1. Feb: ARGYLLE EINE MILLION MINUTEN ELLA UND DER SCHWARZE JAGUAR

ANZEIGE

ZUGER KINOPROGRAMM www.kinozug.ch		Seehof 041 726 10 01	Gotthard-02	Lux -03				
		DO 18.01.24	FR 19.01.24	SA 20.01.24	SO 21.01.24	MO 22.01.24	DI 23.01.24	MI 24.01.24
SEEHOF 1+2 ZUG	1. Woche POOR THINGS empfohlen ab 14J 141 Min.	20:15 Edf U25	15:00 Edf U25	17:00 Edf U25	20:15 Edf U25	20:15 Edf U25	20:15 Edf U25	20:15 Edf U25
	1. Woche JAKOBS ROSS 12J 103 Min.	20:30 CHDdf	18:00 CHDdf	17:00 CHDdf	11:45 CHDdf	20:30 CHDdf	20:30 CHDdf	20:30 CHDdf
	Reprise LA VITA È BELLA (1997) - THE ONES WE LOVE 12J 116 Min.				20:15 Id U25			
	2. Woche THE BEEKEEPER 16J 105 Min.		20:30 D	20:30 D				
	1. Woche ANYONE BUT YOU 12J 104 Min.			17:30 Edf	17:30 Edf			
	Spezialvorst. BAHNHOF DER SCHMETTERLINGE - mit Q&A! 9J 71 Min.					18:00 CHD		
	2. Woche SMOKE SAUNA SISTERHOOD 14J 89 Min.	15:00 OVdf U25	18:00 OVdf U25			15:00 OVdf U25		
	5. Woche PERFECT DAYS 14J 123 Min.	17:30 JAPdf U25	15:00 JAPdf U25		11:30 JAPdf U25	15:00 JAPdf U25	17:30 JAPdf U25	
	8. Woche BON SCHUUR TICINO 9J 88 Min.	15:00 OVdf			15:00 OVdf	15:00 OVdf	18:00 OVdf	
	11. Woche ANATOMIE D'UNE CHUTE 14J 152 Min.	17:00 OVdf U25			17:00 OVdf U25	17:00 OVdf U25		
Lunch-Kino MONSTER (KAIBUTSU) - Vorpremiere! 12J 126 Min.							12:15 JAPdf	
Vorpremiere DIE CHAOSCHWESTERN UND PINGUIN PAUL 6J 100 Min.			14:30 D U25	14:30 D U25				
2. Woche ROBOT DREAMS 6J 102 Min.							15:00 oD U25	
5. Woche MIGRATION (RAUS AUS DEM TEICH) 6J 92 Min.				14:30 D U25			15:00 D U25	
8. Woche WISH 6J 95 Min.			14:30 D U25					
GOTTHARD	1. Woche THE PALACE 14J 100 Min.	19:30 Edf	20:15 Edf	20:15 Edf	20:15 Edf	19:30 Edf	19:30 Edf	19:30 Edf
	2. Woche IL SOL DELL'AVVENIRE 14J 95 Min.			17:00 Idf U25				
	4. Woche PRISCILLA 14J 113 Min.				17:00 Edf U25			
	8. Woche BON SCHUUR TICINO 9J 88 Min.		18:00 OVdf	14:30 OVdf	14:30 OVdf			
LUX BAAR	1. Woche WO DIE LÜGE HINFÄLLT (ANYONE BUT YOU) 12J 104 Min.	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D
	8. Woche BON SCHUUR TICINO 9J 88 Min.			17:30 OVdf	17:30 OVdf			
	7. Woche WONKA 6J 117 Min.			14:30 D U25	14:30 D U25			

Altersangaben: Das Mindestalter ist 3 Jahre. Die Jahresangaben sind Mindestalter-Empfehlungen. Im Falle von Empfehlung "16J" vor 14. Geburtstag Einlass nur mit volljähriger Begleitperson.
Sprachversionen: Grossbuchstaben stehen für die gesprochene Sprache (z.B. E = Englisch, D = Deutsch), Kleinbuchstaben für die Untertitel (z.B. e = Englisch, df = Deutsch & Französisch), oD = ohne Dialog.
U25 Personen unter 25 Jahren erhalten das Ticket für CHF 10.00. / % Reduzierter Eintrittspreis. / Auf alle 3D-Vorstellungen wird ein Zuschlag von CHF 2.00 erhoben.

20.15: Jazz am Donnerstag mit «Christoph Stiefel Full Tree». Bar ab 18.30 Uhr, Kollekte. Kellertheater Iamarotte, Centralweg 10.

HAUSEN AM ALBIS

20.00: Kino in der Mülbar. Kurzfilmabend mit Markus und Lena Rubin. Bar ab 20 Uhr. www.muelbar.com. Mülbar. Gemeinschaftsraum Mülmat, Rifferswilerstrasse.

KAPPEL AM ALBIS

13.30: Führung durch die Klosteranlage. Treffpunkt: Amtshausplatz. Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei. Kloster Kappel, Kappelerhof 5.

Ausstellungen

AEUGSTERTAL

Pegasus Small World Spielzeugmuseum, Habersaat: Sonderausstellung: «Theater im Kinderzimmer». Sa und So 11–17 Uhr oder nach Voranmeldung. Bis Dezember 2024.

AFFOLTERN / OBFELDEN

Katholische Kirchen, Seewadelstrasse 13/ Bachstrasse 18: Bibelausstellung «Die Bibel. Mehr als nur Texte». Nomadenzelt, Hörspiele, Video mit Poetry Slam, Musikvertonung, Psalmen-Quiz. Vor und nach den Gottesdiensten geöffnet, Gruppen nach Voranmeldung im Sekretariat, 043 322 61 11. Bis 4. Februar.

ZWILLIKON

Ortsmuseum, Ottenbacherstrasse, Gemeindeplatz:

Dauerausstellung zu Geschichte und Alltag, Gewerbe und Kultur von Affoltern am Albis. Neu hinzu kommen die Schwerpunkte «Vereine» und «Militär». Jedes 1. Wochenende im Monat, Samstag 10–16 Uhr und Sonntag 12–16 Uhr, geöffnet. Gruppenbesuche nach Vereinbarung. Rollstuhlflift, Eintritt frei. Kontakt: Ursula Grob, 044 761 77 42, oder Hansruedi Huber, 044 761 81 76.

STALLIKON – SELLENBÜREN

Kunstforum Stallikon, Schulhaus Loomatt: «Fotografie» von Pater Emanuel Wagner (1853–1907) aus dem Kloster Engelberg. Die einzigartige Fotokunst des ersten Fotografen des Klosters Engelberg. Mo bis Fr 15–19, Sa 10–12 Uhr. Bis 2. März. www.kunstforumstallikon.ch. Vernissage Freitag, 19. Januar.

Viel Spass mit Stich und Trumpf

Erfolgreiche 39. FC-Affoltern-Jassmeisterschaft

Am vergangenen Samstag fand die 39. FCA-Jassmeisterschaft statt, welche von 88 Teilnehmenden besucht wurde. Das Turnier wurde in fünf Runden à zwölf Spiele ausgetragen. Die Jassenden zeigten ihr Können und ihre Strategien, während sie um den Sieg kämpften. Die Atmosphäre war gespannt und gleichzeitig freundschaftlich, da die Spielenden ihr Bestes gaben, um ihre Jass-Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

Ein spannender und unterhaltsamer Abend

Am Ende des Abends wurden die Gewinner des Jass-Turniers bekannt gegeben und mit Preisen ausgezeichnet. Auf dem ersten Rang klassierten sich Erich Niederöst und Marcel Spahni. Den zweiten Rang errangen Elisabeth und Pietro Ugolino. Auf dem dritten Platz schlossen Alfred Steck und Thierry Bühler das Turnier ab. Es war ein spannender und unterhaltsamer Tag, der allen Teilnehmenden in Erinnerung bleiben wird.

Das Jass-Turnier mit Apéro, Kuchenbuffet, Nachtessen und den 88 begeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmern war ein voller Erfolg.

Ein herzlicher Dank geht an die Sponsoren und an die fünf jungen Helferinnen.

Alex Roshardt, FC Affoltern

Die ganze Rangliste des Jass-Turniers des FC Affoltern kann auf der Homepage unter www.fcaffoltern.ch eingesehen werden



Die Sieger der Jassmeisterschaft: Marcel Spahni und Erich Niederöst. (Bild zvg)

Topleistungen ehren

Verleihung der Sports Awards 2023

Am Sonntag, 28. Januar, werden im Kasinoaal in Affoltern die besten Säuliamtler Sportlerinnen und Sportler geehrt. Der Anlass startet um 15.30 Uhr mit einem Apéro und um 16.30 beginnen die Ehrungen. Als Talk-Gast konnte Dino Rey, Steherschrittmacher aus Affoltern am Albis, verpflichtet werden.

Aufgrund der herausragenden Leistungen im vergangenen Jahr hat die Fachjury die folgenden Sportlerinnen, Sportler und Teams für die Säuliamtler Sports Awards 2023 nominiert:

Kategorie Newcomerinnen: Romina Burkhard, Skirennfahrerin aus Mettmenstetten, die Westernreiterin Lea Tanner aus Aeugst und Flurina Köthe, Leichtathletin aus Rifferswil.

Kategorie Newcomer: Laurin Furrer, Snowboardcross aus Ebertswil, der Radrennfahrer Cedric Graf aus Ottenbach und Luc Kern, Vierkampf, aus Wettswil.

Kategorie Frauen: Chiara Bättig, Kartfahrerin aus Wettswil, Flurina Rigling, Para-Cycling, Hedingen, und die Volleyballspielerin Olivia Wassner aus Affoltern.

Kategorie Männer: Andri Moser, Skirennfahrer Alpin aus Bonstetten, Urs Müller, Triathlet aus Stallikon, und Noé Roth, der Freestyle Aerials Athlet vom Jumpin Mettmenstetten.

Kategorie Teams: Das Vierkampf-Team vom Reitverein Birkenhof in Affoltern,



Der begehrte Award. (Bild Sina Laube)

die Sportschützen AufLAGeschiesen aus Affoltern und das Tanzpaar Maja Kucharczyk/Davide Corrodi aus Hausen.

Den Gewinnerinnen und Gewinnern winkt der vom bekannten Hausemer Holzbildhauer Oskar Studer kreierte Award in Form eines sportlichen Säulis, passend zur Region Säuliamt.

Auf der Homepage www.ssa-affoltern.ch sind die Nominierten ausführlich porträtiert. Das Abstimmungstool ist noch bis 27. Januar offen, die Stimmabgabe erfolgt ebenfalls über die Homepage der Veranstaltung. Nebst den Stimmen der Jury zählen auch die Stimmen aus der Bevölkerung.

Am Anlass werden die nominierten Sportlerinnen und Sportler vom Moderator Philippe Bandi interviewt. Es werden zudem spektakuläre Videos zu den Sportlerinnen und Sportler eingespielt und Bilder gezeigt. Der Anlass ist öffentlich.

IG Säuliamtler Sports Awards

Zum Auftakt des Jahres lockte Korbball

Spass, Fairplay und Nachwuchsförderung am Turnier in Hausen

Mehrere Teams von nah und fern fanden sich am 13. und 14. Januar beim Korbballturnier des Turnvereins Hausen ein. Selbst Mannschaften aus dem Kanton Solothurn scheuten weder Zeitaufwand noch Kilometer, um dabei zu sein. Kein Wunder, denn schon seit Jahren nimmt dieser beliebte sportliche Anlass einen festen Platz in den Agenden der Korbballriegen ein.

Gleich drei Teams am Start

Schliesslich ist es die ideale Gelegenheit, sich auf die bevorstehenden Meisterschaften einzustimmen und den Nach-

wuchs miteinzubeziehen. Dies ist den Gastgebern in diesem Jahr besonders gut gelungen. Beim Mixturnier waren sie gleich mit drei Teams am Start. Die Damen waren mit einem Team vertreten. Ebenso war ein Team aus Hausen am Start am Mini-Korbballturnier, u10 und u12, mit einigen Neuzugängen und jungen Spielern und Spielerinnen, die ihre Sache sehr gut gemacht haben. Beim Jugendturnier u14/u16 war ein Knabenteam aus Hausen am Start. Auch sonst ist das Korbballturnier-Organisationskomitee sehr zufrieden. Es war wieder ein familiärer und lässiger Anlass mit fairen sportlichen Begegnungen, gut be-

stückter Festwirtschaft und tollen Mannschaftspreisen. Ebenfalls ein grosses Dankeschön an alle fleissigen Helfenden.

Ins Training reinschnuppern

Auch aus sportlicher Sicht können sich die Ergebnisse sehen lassen: Die Lokal-Matadoren waren in den Kategorie Mixed Sieger, ebenso gab es Silber bei den Damen, Jugend und Mix. Wer nun Lust bekommen hat, bei einem Training reinzuschnuppern, der findet alle Infos unter www.tvhausen.ch

Korbball-TV Hausen



Das Korbballturnier war ein voller Erfolg. (Bild zvg)

Sportlicher Wettkampf beim KonfCup

Reformierte Kirchengemeinde veranstaltete ein Unihockeyturnier

Alle Konfirmandenteams der reformierten Kirchengemeinde Knouner Amt trafen sich in der Turnhalle Butzen in Affoltern zum KonfCup-Unihockeyturnier, bei dem der Wanderpokal der Kirchengemeinde ausgespielt wurde.

Für spannende und faire Spiele war gesorgt

55 Jugendliche im Alter von 15 Jahren bildeten gemischtgeschlechtliche Teams und konnten unter der Organisation von Pfarrer Christian Wermbter und seinen Mitorganisatorinnen spannende und faire Spiele austragen. Die Fairness war besonders hoch einzuschätzen, denn es wurde ohne Schiedsrichter gespielt. Die Jugendlichen mussten die Fouls selbst anzeigen und ahnden.

Zu Beginn des Turniers verlas Lina Leutert aus Ottenbach, stellvertretend für alle Konfirmanden und Konfirmandinnen, die Ehrenerklärung, fair und freundschaftlich miteinander umzugehen. In den Spielpausen gab es Zeit zum Austausch und zur Stärkung am Buffet. Die Konf-Teams repräsentierten stolz ihre Bezirke. Im Halbfinale kam es dann zu den Begegnungen Mettmenstetten gegen Hausen-Rifferswil und Kappel

gegen Bonstetten. Das Finale bestritt Mettmenstetten gegen Bonstetten, wobei Bonstetten mit 4:1 Toren siegte.

Der Wanderpokal, überreicht von der Kirchengemeindepräsidentin Sibylle Gloor, steht nun für ein volles Jahr im

Chilehaus der Kirche in Bonstetten und kann dort bestaunt werden. Nächstes Jahr findet der KonfCup dann in Bonstetten statt.

Christian Wermbter, Pfarrer



Das Siegerteam aus Bonstetten. (Bild zvg)

Lohnt sich der Mut zu weniger Arbeitszeit?

Stadtrat lädt zur Diskussionsveranstaltung

Am 3. März 2024 stimmt die Bevölkerung von Affoltern über die Teilrevision der Personalverordnung ab. Kernelement daraus bildet die geplante Einführung der 38-Stunden-Arbeitswoche für das städtische Personal. Der Stadtrat organisiert am 29. Januar zum Thema eine Informations- und Diskussionsveranstaltung für die Affoltemer Bevölkerung.

Qualität der Dienstleistungen soll dauerhaft gesichert werden

Als Massnahme gegen den akuten Personalmangel möchte der Stadtrat Affoltern für das gesamte städtische Personal eine Wochenarbeitszeit von 38 Stunden bei gleichbleibendem Lohn einführen. Eine Verbesserung der heutigen Anstellungsbedingungen erachtet der Stadtrat als dringend notwendig. Nur so kann die Qualität der Dienstleistungen auf Dauer gewährleistet werden.

Weniger Arbeitszeit statt mehr Lohn: Der Stadtrat ist überzeugt, mit seinem Umsetzungsvorschlag den Zeitgeist zu treffen und die Stadt Affoltern

als fortschrittliche Arbeitgeberin zu positionieren. Doch am Vorhaben scheiden sich die Geister.

Pro- und Kontra-Referate sowie eine moderierte Diskussion

Lohnt sich der Mut zu weniger Arbeitszeit? Der Stadtrat lädt die Bevölkerung der Stadt Affoltern zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung ein. Zwei einleitende Referate, eine Podiumsdiskussion und eine Publikums-Frageunde bilden die Schwerpunkte des Anlasses, welcher im Kasinoaal stattfindet.

Stadtrat Affoltern

Informations- und Diskussionsveranstaltung für die Bevölkerung von Affoltern zum Thema «Teilrevision der Personalverordnung»: Montag, 29. Januar, 19.30 bis 21 Uhr, Türöffnung 19 Uhr; Kasinoaal Affoltern; Programm: 19.30 Uhr: Impulsreferate Pro und Kontra; 20 Uhr: Moderierte Podiumsdiskussion; 20.30 Uhr: Fragen aus dem Publikum; 21 Uhr: Apéro mit bilateralen Gesprächen

VOLG-REZEPT

Randen-Omelett mit Hummus



Für 8 Stück

Zutaten Omeletten:
 30 g gekochte Randen, klein geschnitten
 2,75 dl Soja-Drink
 ¼ TL Salz
 150 g Weissmehl
 1 EL Backpulver
 1 EL Olivenöl

Zutaten Füllung:
 175 g Hummus nature, Fertigprodukt
 80 g Baumnüsse, grob gehackt
 1 Bund Schnittlauch, grob geschnitten
 2 EL Olivenöl

Zubereitung

Randen, Soja-Drink und Salz fein pürieren. Mehl und Backpulver mischen, Randenflüssigkeit begeben, glatt rühren. Öl darunterühren, zugedeckt zirka 15 Minuten ruhen lassen.

Wenig Öl in einer beschichteten Bratpfanne erhitzen. Zirka einen Achtel des Teigs mit einer Kelle herausnehmen, unter Schwenkbewegungen in die Pfanne giessen, sodass der ganze Pfannenboden dünn mit Teig überzogen ist. Omelette zirka 2 Minuten beidseitig ausbacken, beiseitestellen. Restliche Omeletten auf gleiche Weise zubereiten, beiseitestellen.

Omeletten mit Hummus bestreichen, mit Baumnüssen, Schnittlauch und Olivenöl garnieren.

Zubereitung: 25 Minuten.
 Weitere Rezepte auf www.volg.ch/dorfplatz/rezept/

Vor Freude aus dem Häuschen

In Affoltern wurde ein VBZ-Ticketkiosk restauriert – bald steht dieser im Zürcher Tram-Museum

LUC MÜLLER

Da steht das Schmuckstück: in der Garage der Baumann + Wild AG Carrosserie + Spritzwerk in Affoltern. Plötzlich klappt sich die grosse Fronttüre auf – und der Schriftzug «Abonnemente – Information» ist zu lesen. Zwischen den Schiebefenstern schauen Thomas Neukom, Christoph Wehrli und Peter Frischknecht mit lachenden Gesichtern hervor.

Grund ihrer Freude: Der alte Kioskwagen der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ), in dem ab 1963 Billette verkauft wurden, erstrahlt wieder in altem Glanz. Zehn solcher Wagen standen früher in der Stadt Zürich, vor allem an belebten Orten wie am Bellevue oder beim Central. Ein letzter dieser VBZ-Kioske stand 2006 in Zürich am Limmatplatz.

Lehre bei den VBZ gemacht

Seit Juni 2022 wurde an dem Gefährt gearbeitet (der «Anzeiger» berichtete). Nun solle der restaurierte Anhänger ab Ende April im Tram-Museum Zürich, das sich in der Stadt Zürich an der Forchstrasse 260 unweit der Universitätsklinik Balgrist befindet, ausgestellt werden. Einen grossen Teil der Restauration des Wagens hat Thomas Neukom aus Affoltern bezahlt. «Ich habe bei den VBZ die Lehre gemacht und erinnere mich noch aus meiner Kindheit an diese alten

«Ich erinnere mich, in meiner Kindheit gab es diese Ticketwagen.»

Thomas Neukom, Techniksammler aus Affoltern

Ticketwagen», erklärt der 55-jährige. Thomas Neukom, bei der SBB als Lokführer tätig, ist zudem leidenschaftlicher Sammler: In seiner Wohnung stehen viele alte Technikgeräte, unter anderem auch alte Billettautomaten.

Der Ticket-Kiosk wurde bis zu seiner Renovation vom Theaterverein Oberrieden für seine Open-Air-Veranstaltungen zum Billetverkauf genutzt. Der Wagen war damals schon nicht mehr in sehr gutem Zustand: Unter anderen war der blau-weisse Lack nicht mehr vorhanden. Der VBZ-Anhänger befindet sich nun



Thomas Neukom posiert vor dem restaurierten Ticketwagen (Bild oben), der vorher von einem Theaterverein als Billett-häuschen genutzt worden ist (Bild unten links). Nun befindet er sich wieder im Originalzustand wie in den 1960er-Jahren (Bild unten rechts). (Bilder Luc Müller, Stefan Schneiter, zvg)

wieder im Originalzustand – zuvor galt es, die Innenverkleidung in Schuss zu bringen, das Innere zu isolieren, eine Heizung einzubauen, die ganze Bremsvorrichtung zu erneuern sowie neuen Lack aufzutragen.

Historisch interessantes Objekt

Im restaurierten Ticketwagen steckt nun viel Handwerk aus dem Säuliamt: Für den neuen Lack sorgte die Baumann + Wild AG, beim Innenausbau hat die Schreinerei Gehr aus Ottenbach mitgewirkt und für die Aussenbeschriftung war die Firma

Winkler aus Affoltern zuständig. Der instand gestellte Ticket-Kiosk stammt ursprünglich von einer Firma in Deutschland – zum Billettwagen wurde er dann in der Schweiz umfunktioniert. «Der Anhänger ist nun strassentauglich. Dazu musste er nachträglich verzollt werden. Da war viel Aufwand nötig», erklärt Peter Frischknecht, der Mitglied beim Tram-Museum Zürich ist, welches auch historische Busse restauriert. Frischknecht gehört dabei zu den Bus-Spezialisten. «Bisher steht in unserem Museum noch kein solches Ticket-Häuschen. Es zeigt historisch die Veränderung des Ticketverkaufs seit

den 1940er-Jahren und ist deshalb sehr interessant», erklärt Christoph Wehrli, Präsident des Tram-Museums Zürich. Denn früher verkauften noch Kondukteure direkt in den Trams den Fahrgästen die Tickets – dieser Service wurde dann durch die VBZ-Kioske abgelöst, auch weil es immer schwieriger war, genügend Kondukteure zu finden.

Der nun neu restaurierte VBZ-Wagen soll auch ab und zu bei Quartierfesten in der Stadt Zürich vor Ort stehen, um Werbung für das Tram-Museum zu machen, wie Christoph Wehrli verrät. Ein Blick darauf vor Ort wird sich lohnen.

RÄTSEL

HIER

KÖNNTE IHRE
WERBUNG
STEHEN.

JETZT BUCHEN:
INSERAT@AFFOLTERANZEIGER.CH

best. Artikel (1. Fall)	Protestmarsch (Kw.)	befest. Ufer am Hafen	Sohn Isaaks (AT)	Gewinnung v. Bodenschätzen	Geschäftsführer	global bekannter Künstler	Andenvulkan	die drei Grazien	poet.: standhaft	bestimmter Ort	lat.: Kunst	europ. Kulturhptst. 2014	
CH-Ministerium		leichtathlet. Disziplin	Gegenstand, Ding		8	vorsichtig, sorgfältig						israel. Parlament	
Lüften e. Geheimnisses	sehr schnelles Fahren	Vorn. v. Saint-Laurent †	Unterwasserfahrzeug			befristetes Gebrauchsrecht		4	Science-Fictionserie: Star ...				
			trop. Getreide	US-Sängerin (Diana)		ital. Vorspeise	Kelchblattausstülpung			6	Hauptstadt der Steiermark	arab. Sultanat	... und Strolch
westschweiz. Fluss	schändlich, infam						niederl. Küstenschiff	schweiz. Kanton	kosmet. Artikel		1		
südasiat. Staat	Handeln nach Gutdünken	den Tod finden, sterben	griech. Göttin der Morgenröte	Stuhl mit schrägen Beinen	nicht mono	7	Gegend am Hallwilersee	plötzlich auftretend				Bruder von Romulus	
Grundsätze			engl. Abk.: Dienstag	Luzerner Fussballstadion								german. Gottheit	
beliebig, ohne Plan	3. Person von haben (Präs.)	Halbinsel am Weissen Meer			poet.: Biene	Online-tagebuch	Nahrung Aufnehmender		Geschenk	Wacholder-schnaps		oberster Punkt am Himmel	
			kanad. Sänger (Justin)				austral. Laufvogel	Hirnstrommesser		Tennisverband	lat.: Löwe		
Hochlandrind		Abk.: Million	ital. Klosterbruder	Figur v. Kästner †			Veranstaltungsraum	11					
Kino-streifen ohne Ton					poet.: Hauch		Klostervorsteher Mz.						
Günstlingswirtschaft	Backzutat Mz.			Schellfisch-art			wertneutrale Zahl		Dopingmittel				

PATRONAGE
 IEFERUNG
 STUMMFLIMMEL
 YAKARSALE
 WALTLOS
 KOLA
 AXIOMATIS
 STEUEREINHEIT
 AVERRUCHTIG
 ROYALTY
 NIMPH
 PREDIGER
 DEDAKEMER

© raetsel.ch_240105